

130809,301  
rmometer  
itäten.

Anzeigen  
erung.

sol das in Bielefeld  
und 10 Blatt 100 zur  
übermerkes auf den  
Bielefeld eingetragene  
Bemerkung Bielefeld  
Nr. 4177 der Ge-  
straße, 1 ar 37 □-m  
Hofraum und Abort  
haus (Schlachthaus)

Mittags 9 1/2 Uhr  
der Gerichtsstelle -

15. November 1904  
132187,27

weit sie zur Zeit des  
aus dem Grundbuche  
erteilungstermin  
beboten anzunehmen  
aushaft zu machen  
geringsten Gebots  
des Versteigerungs-  
den übrigen Rechten

entgegenstehendes  
Erteilung des Zu-  
einstellung des Ver-  
das Recht der Ver-  
erten Gegenstände

tsgericht.

erung.

en die in Bielefeld  
and 51, Blatt 50,  
übermerkes auf den  
in Bielefeld,  
Bielefeld (Nr. Nr.

, Hofraum mit dem  
Stall, Hausgarten  
er groß, mit einem  
f. (Wohnhaus) und  
ter Nr. 5437 der

ge, Hofraum mit  
weg Nr. 15, 4 Nr  
bungsweert 675 M.

erbarzellen Nr. 6  
1818/218, 1819/218,  
1824/218, 1825/218,  
Gesamtgröße von  
Reinerträge von

abgepliffenen drei  
Nr. 218 zum Wege

tags 11 Uhr  
richtigste Zimmer

8. November 1904

oweit sie zur Zeit  
aus dem Grund-  
Versteigerungs-  
von Geboten anzu-  
nehmen, glaubhaft zu  
brech herein, er kam an einer Gruppe kleiner In-  
seln vorbei und schlug auf einer derselben sein  
Lager. Am nächsten Morgen, als er vom Schlafe  
erwachte, fand er den See mit Kanoes bedeckt und  
es stellte sich heraus, daß diese Inseln einem  
Stamm Indianer als Lagerplatz dienten. Er trat  
zu den Leuten in nähere Beziehungen und bald  
wurden sie zutraulicher zu ihm. Er baute sich ein  
Hütte unter ihnen und lud die Ojibwas ein,  
ihn zu besuchen. Sie kamen, und in mancherlei  
Gesprächen erfuhr er von ihnen, daß die Legende  
von dem großen Häuptling Glatwatha, dem „Zu-  
cher des Wampumgürtels“, nicht unbekannt bei ih-  
nen war. Er las nun Teile des Longfellow'schen  
Buchs, das durch Freilichtspiele meisterhafte Ver-  
körperung ja auch bei uns bekannt ist, seinen ro-  
ten Gästen vor; sie hörten aufmerksam zu, doch  
häufig erklärten sie etwas für unklar, verbes-  
serten dies, meinten, das sei unrichtig. Armstrong  
began nun, die bei den Ojibwas umgehende  
Version der Sage aufzuzeichnen und fand sie der  
Longfellow'schen durchaus im ganzen ähnlich. Da bei  
den Indianern die alte Tradition einer dramati-  
schen Vorstellung der Legende noch vorhanden war,  
so regte er nun den Gedanken wieder an, „Gla-  
watha“ als Schauspiel vorzuführen, und die erste  
Vorstellung fand 1899 im Reifein verschiedener

132188,27  
tsgericht.

zu Sieker Nr. 86,  
der zweiten Ab-  
er gewährt war,  
in bei der  
aner und Klein-  
e Gemeinderat

Wahl sind inner-  
a bei dem Herrn

n. Bullrich.

# Westfälische Zeitung

Die „Westfälische Zeitung“ erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Informationsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.  
Preis des Blattes: In Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährlich 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pf. exkl. Postgebühren.  
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung“.

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederrstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Ruitoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelle oder deren Raum 20 Pf., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Bielefeld 15 Pf., die breite Zeile 60 Pf. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pf., Ueberdruck 10 Pf. Schluß der Inseraten-Aufnahme für die am anderen Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7 1/2 Uhr.  
Verantwortlicher Redakteur: Rüd. Peter Nissen.  
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

## Die Postabonnenten

der „Westfälischen Zeitung“ machen wir darauf aufmerksam, daß die Briefträger das Abonnementgeld für das mit dem 1. Januar beginnende erste Vierteljahr 1905 in der Zeit vom 15. bis 25. d. Mts. gegen Postquittung einziehen. Wir bitten um Einlösung der Quittungen, damit am Quartalswechsel keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt.

Wer neu auf die „Westfälische Zeitung“ abonnieren will, teile dies der Postanstalt seines Wohnortes mit, welche alles weitere sofort veranlaßt.

## Der russisch-japanische Krieg

Auf Port Arthur sollen die Japaner Schanghai Meldungen zufolge am 13. d. M. einen neuen Sturmangriff unternommen haben. Ein amtliches japanisches Telegramm berichtet jedoch davon nichts, sondern stellt nur fest, daß an dem genannten Tage die Beschießung hauptsächlich gegen das Arsenal und das Torpedolager auf der Tierschwanzhalbinsel sowie die in der Nähe liegenden Schiffe und Boote sich gerichtet habe. In Petersburg ist man der Ansicht, daß es den Japanern nicht gelungen sein könne, schwere Geschütze auf den 203 Meterhügel selbst aufzuführen; daß sie auf diesem vielmehr nur eine Beobachtungsstation errichtet hätten, von der aus sie das Stadtimmer und den Hafen zu übersehen vermöchten und die Offiziere der am Hange des Hügel postierten japanischen Geschütze telephonisch über die eintreffenden Schußrichtungen unterrichteten. Japanische Geschütze auf dem Hügel würden von dem überlegenen russischen Feuer ohne weiteres zum Schweigen gebracht werden. Mögen die Geschütze nun auf dem Hügel selbst oder an seinem Hange stehen, sie haben die Port Arthurflotte vernichtet, der inneren Stadt schweren Schaden zugefügt und die hartnäckigsten Versuche der Russen, den Hügel zurückzuerobern, vereitelt. Die Hauptfrage der Japaner bestand in den jüngsten Tagen darin, den großen russischen Panzer „Sebastopol“, der sich in den Außenhafen und unter den Schutz der Strandbatterien geflüchtet hatte, unschädlich zu machen. Vom 203 Meterhügel aus war der „Sebastopol“ nicht zu erreichen. Wiederholte Torpedobootsangriffe waren abgeschlagen worden. Jetzt soll nun auch das letzte Kriegsschiff des Port Arthurgeschwaders von seinem

Schicksal ereilt worden und den japanischen Torpedobooten zum Opfer gefallen sein. Ein Telegramm meldet hierüber näheres:

☐ Tokio, 15. Dez. Der Kommandant des dritten Geschwaders berichtet, daß zwei Torpedobootsflottillen am 14. Dezember um 3 1/2 Uhr früh die „Sebastopol“ und ein Regierungsschiff während heftigen Schneefalles angriffen. Die Torpedoboots flottillen bis auf eins, welches noch vermißt wird, wohlbehalten zurück. Am Morgen des 14. Dezember meldete unsere Beobachtungsstation und das auf Vorposten liegende Schiff, daß die „Sebastopol“ mit dem Bug auf drei Fuß weggesunken sei. Von 1/2 12 Uhr in der Nacht vom 14. bis um 3 Uhr früh am 15. Dezember griffen die sechste Torpedobootsflotte und besonders dafür bestimmte Torpedoboots ununterbrochen die „Sebastopol“, das Panzerkanonenboot „Tsuwano“ und ein Regierungsschiff an. Einzelheiten hierüber sind noch nicht eingegangen, doch hat am 15. Dezember, vormittags um 9 Uhr, die Beobachtungsstation gemeldet, daß sich der Bug der „Sebastopol“ noch weiter gesenkt hat, so daß jetzt das Torpedoboot vollständig unter Wasser ist.

Nachdem somit auch das letzte Schiff des Port Arthurgeschwaders, die „Sebastopol“, kampfunfähig geworden ist, wird sich das Geschwader des japanischen Admirals Togo zur Reparatur in Dock begeben, um dann mit frischer Kraft der Offensivtät entgegenzutreten.

Während der kurzen Afsenruhe bei Port Arthur, reichten sich japanische und russische Offiziere die Hände, tauschten Visitenkarten aus, tranken einander zu und ließen sich zusammen fotografieren. Die Russen waren in unverfälschter Stimmung und äußerten, die Festung würde niemals übergeben werden. Man soll aber bekanntlich nie „niemals“ sagen. Inzwischen sind weitere 5000 Japaner in der Taubenbucht gelandet worden, und die Truppen zu verharren, die vom 203 Meterhügel nach der Festung vorrückten.

Der Fall der Festung ist nach Mutmaßung von Kriegskorrespondenten frühestens in 3 Monaten zu erwarten. Ein Telegramm meldet:

☐ Shanghai, 15. Dezbr. Nach den letzten Nachrichten, die aus Tokio vorliegen, berichten Kriegskorrespondenten, die von der Front zurückgekehrt sind, daß die Japaner noch weit zurück seien, und daß die Festung vor Ende März kaum fallen werde.

## Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Aus Deutsch-Südwestafrika kommt Kunde über die weitere Verfolgung der Witbois. Oberst Deimling, der in Verfolgung der bei Nariis und Nienmont geschlagenen Witbois Kalkfontein erreicht hatte, setzte auf die Aussage von Gefangenen, daß Hendrik bei Witbois sei, die Verfolgung noch in der Nacht zum 9. Dezember fort. Der Feind war jedoch bereits in der Richtung auf Gochas, also nach Südosten geflohen. Dort hin hatte sich schon nach der Niederlage bei Nariis-Nienmont der kleinere Teil der Sottentotten gewendet. Deimling hat den Major v. Metzer beauftragt, mit drei Kompanien und einer Batterie dem Feinde zu folgen. Er selbst hat sich mit einer halben Batterie nach Gibeon, südwestlich von Gochas, begeben. Nienmont bleibt sicherheitsshalber vorläufig von einer Kompanie und einer Batterie besetzt. Die Verluste der Witbois sind übrigens noch größer gewesen, als die erste Meldung besagte. Bei der Abführung des Gefangenenfeldes von Nariis fand eine Sanitätspatrouille noch 50-60 tote Sottentotten. Auch 3000 Stück Vieh sind noch zusammengetrieben worden, so daß die Gesamtzahl des den Witbois abgenommenen Viehs 15 000 Stück beträgt. Mit der Ernährung der Krieger wird es nun wohl sehr bapern. Daß er so schnell und so erfolgreich angegriffen werden würde, hat Hendrik gewiß nicht vermutet.

☐ Berlin, 15. Dezbr. Nach einem Telegramm aus Windhut ist im Gefecht bei Warmbad am 28. November schwerwundend worden: Sanitätsunteroffizier August Schud, geb. am 28. 8. 79 zu Niederkirchen (Rheinpfalz), früher im Königl.-Bahr. 11. Inf.-Reg. Seit 2. Dezember, Gefecht bei Nienmont, veranlaßt: Unteroffizier Franz Henke, geb. am 16. 12. 82 zu Paderborn, früher im Inf.-Reg. Nr. 16. Am 1. Dezbr. sind gestorben: Reiter Otto Wenzel, geb. 6. Juli 1881 zu Hohenwiese, früher Dragoner-Reg. Nr. 11; Reiter Rud. Kunde, geb. 18. März 1880 zu Niesebach, früher Feldart.-Reg. Nr. 33, am 12. Dezember im Gefecht zu Olahandja, im Gefecht bei Nariis am 5. Dezember leicht verwundet wurden: Reiter Gregor Painez, geb. am 12. März 1877 zu Rogberg, früher Dragoner-Reg. Nr. 8. Dr. im Lazarett zu Dörfelroren am 13. Dezember am Typhus verstorben, als Unteroffizier ge-

melde Christian Kechel war Oberver-

rinär.  
Für die Hilfeleistung in Südwestafrika sind bei der Zentralstelle der deutschen Kolonialgesellschaft bis jetzt 273 777 Mark eingegangen.

## Neue Lärmzinen im ungarischen Abgeordnetenhaus

Im ungarischen Abgeordnetenhaus machten die oppositionellen Mitglieder dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza in der letzten Sitzung das Leben wieder bitter schwer. Sie lärmten und tobten, daß kein Wort des Ministers zu Gehör gelangte. Was reden Sie denn überhaupt noch zu Banditen? fuhrten sie den Minister an, denn Banditen haben Sie und doch genannt. Im Chore brüllten sie, daß sie die neue, durch Vergevaltigung der Minorität zustande gekommene Geschäftsordnung niemals anerkennen würden. Als die Opposition sich heiser geschrien hatte, gelang es dem Grafen Tisza, sich auf Augenblicke Gehör zu verschaffen. Er betonte, es sei eine Vergevaltigung, wenn der ordnungsmäßige Gang der Geschäfte grundlos und dauernd aufgehalten würde, aber es sei keine Vergevaltigung, wenn Garantien geschaffen würden für die ordnungsmäßige Abwicklung der Verhandlungen. So verständigt diese Worte auch waren, so erwarteten sie doch nur den stürmischen Widerspruch der Opposition, die inzwischen neue Kräfte gesammelt hatte und nun einen Tumult begann, daß die Sitzung abgebrochen werden mußte.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung ordnete der Präsident die Abstimmung darüber an, ob der oppositionelle Abgeordnete Langh wegen wiederholter Ungebühr an den Immunitätsausschuss verwiesen werden soll. Die einfache Abstimmung war unentschieden; die Opposition forderte daher die Auszählung der Stimmen. Vizepräsident Jabolffy: Infolge der abgeänderten Hausordnung (bei diesen Worten wurde der Vizepräsident durch stürmische Zurufe unterbrochen) gibt es keine Auszählung. Die gesamte Opposition, vor allem die Disidenten, protestierten; viele Oppositionelle eilten die Präsidentenstraße hinauf; auch der Ministerpräsident Graf Tisza eilte dahin. Die Oppositionellen verbanderten durch unaufhörliche Protestrufe, daß sich der Vizepräsident auf die interimsische Hausordnung berief, obwohl er, wie verlautete, dem Wunsche der Opposition willfahren und die Auszählung anordnen wollte. Die Sitzung wurde zum zweitenmal auf eine halbe Stunde unterbrochen.

Die erste Unterbrechung sollte nach einer anderen Darstellung erfolgt sein, weil der Abgeordnete Wolfner (Regierungspartei) dem ehemaligen Minister Jabolffy (Disident) zurief: „Sie liegen Bonffy und Szell im Stich und werden auch die Opposition im Stich lassen!“ Vor der zweiten

## Kunst und Wissenschaft

### Bielefelder Stadttheater

Wischenbrödel, Görners romantisches Weichnachtsmärchen, wurde gestern mit einer Begeisterung aufgenommen, die bisher im hiesigen Theater wohl kaum erlebt worden ist. Der Jubel der ausfreudigten erregten Zuschauer, nicht nur der der Kinder, wollte gar nicht enden und der Vorhang mußte immer wieder in die Höhe gehen. Görn hat es aber auch verstanden, das Märchen vom Wischenbrödel geschickt für die Bühne zu bearbeiten und seine köstlichen Reize dem kindlichen Vorstellungskreis mitzuteilen. Die geistige Auffassung machte einen überwältigenden Eindruck. Es lag ein Hauch zarten Duftes über den einzelnen Szenen, eine Stimmung kindlichen Frohsinns und weihnachtlichen Festganges zog sich über die Zuschauer aus. Das entzückende Weihnachtsmärchen, das vom Herrn Oberregisseur Wehner mit seinem Sinn für malerische Wirkungen inszeniert worden war, bot dem taunenden Auge immer neue Wunder an reizenden Kostümen und glänzender Ausschmückung; ein Bühnenbild war immer schöner als das andere. Besondere Anerkennung verdienen die von Bielefelder Kindern ausgeführten allerliebsten Tänze, die von Fel. Kitzner eingeübt worden waren. Sie trugen ganz wesentlich dazu bei, das Interesse an der Vorstellung zu erhöhen. Fel. Kitzner muß mit einer bewundernswerten Geduld und beharrlichem Fleiße an der Ausbildung ihrer kleinen Jüdlinge gearbeitet haben. Einen reizvollen Anblick gewährte namentlich der Tanz der Elfen, Blumengeister und Schmetterlinge, der Pas de deux der Damen Kitzner und Samann in der zweiten Szene und das Pas de Ballet in der fünften Szene. Drollig war auch der Marsch der Soldaten vor König Rafadu und seinen Götzen. Unermüdliche Lustbahr hat auch Herr Kapellmeister Dubelowski bewiesen, der die musikalische Begleitung und das originale Konzert der Fiedler eingeübt hat. Auch die Frage der Rollenbesetzung





\_\_\_\_\_

### A. F. Zur Mittelstandsfrage

Durchs ganze Reich geht eine lebhaftere Mittelstandsfrage. Kürzlich tauchte eine große Versammlung von Mittelstandsvertretern aus allen Bundesländern in Berlin, wozu wir unteren Teilnehmern berichteten. Es ist dabei eine neue Mittelstandsvereinsung gegründet worden, der sich bereits eine große Zahl von Fachverbänden und anderen Organisationen angeschlossen haben. Wie aus der Versammlung ausdrücklich betont wurde, ist es nicht auf die Begründung einer neuen Partei abgesehen, sondern lediglich auf eine wirtschaftlich-politische Vereinigung zur Wahrung gemeinsamer Interessen. Die neue Gruppe will noch mit den bestehenden Parteien rechnen, jedoch ihren Ansprüchen durch Zusammenstoß erhöhten Nachdruck verleihen.

Wenn auch bisher die Handwerker, Kleingewerbetreibenden und Kaufleute das Gros der neuen Vereinigung bilden, so will dieselbe doch nach und nach alle anderen Gruppen des Mittelstandes, vor allem auch die gebildeten und gelehrten Stände in ihre Organisation einbeziehen. Die Begründer der neuen Vereinigung wollen den heutigen Mittelstandsbegriff erheblich erweitert sehen. Seit der dachle man bei dem Worte Mittelstand ausschließlich an das selbständige Handwerk und die Kleingewerbetreibenden. Die neuen Mittelstandsführer erklären, daß alle diejenigen Stände zum Mittelstand zählen, die nicht einer wirtschaftlich oder sozial extremen Stellung angehören: Alles was in der Mitte steht zwischen den Allerärmsten und den Allerreichsten, gehört zum Mittelstand. Also wer mehr ist als ein Tagelöhner und wer weniger Einkommen hat als ein mehrfacher Millionär, der mühe sich hiernach zum Mittelstande zählen. Sonach würden nicht nur der größte Teil aller Gewerbetreibenden, Kaufleute, Fabrikanten, Geschäftsleute, sondern auch der Stand der Ärzte, Richter, Lehrer, Geistlichen, Techniker, Künstler und der Beamten aller Art von dem neuen Mittelstandsbegriff umfaßt werden. Und wie wir erfahren, ist es die Absicht der Leiter der neuen Vereinigung, mit all diesen Ständen in Verbindung zu treten und ihre führenden Männer sich anzuschließen.

Es könnte nun zweifelhaft erscheinen, ob die Interessen so verschiedener Stände unter einem Hut zu bringen wären. Und doch gibt es in der Tat viele gemeinsame Interessen für alle diese Berufsstände. Zunächst der Umstand, daß sie gemeinsame Gegner zu bekämpfen haben. Alle Stände im Staate, die von dem Stützpunkt ihrer Existenz leben oder irgend einen Besitz ihrer eigenen, sind gemeinsam bedroht von zwei entgegengesetzten Seiten: Einmal durch das immer gewaltiger anwachsende Großkapital mit seinen internationalen Bündnissen, und andererseits durch die Sozialdemokratie, die die bestehende Gesellschaftsordnung umzuwerfen trachtet. Der internationale Großkapitalismus

nicht dahin ganze Wirtschaftskreise zu beherrschen und gleichsam Privatmonopole zu errichten. Dadurch werden aber nicht nur viele selbständige Existenzen aus dem Gewerbe ausgeschaltet, sondern die gesamte Produktion und Konsumtion gerät dabei in ein Abhängigkeitsverhältnis. Haben die Großkapitalistischen Trusts, Syndikate und Kartelle erst ihren Willen überall durchgesetzt, so sind sie absolute Herrscher auf ihren Wirtschaftsgebieten und diktiert dem Produzenten wie dem Konsumenten die Preise. Da nun aber schließlich jeder im Volke auch Konsument ist, so ist hier also die Freiheit jedes Einzelnen bedroht und die Völker sind in der Gefahr, ihre Unabhängigkeit und ihr wirtschaftliches Selbstbestimmungsrecht zu verlieren. Es ist auch klar, daß eine solche Diktatur in Händen einzelner Kapital-Gewaltiger nicht nur die wirtschaftliche, sondern auch die geistige und politische Freiheit bedroht.

Alle Stände haben also ein Interesse daran, diese verhängnisvolle Entwicklung zu vermeiden zu lassen; selbst der Lohnarbeiter hat hier gleiche Interessen mit dem selbständigen Gewerbetreibenden und dem Gelehrten. Hier sollten sich alle diese Gruppen zu gemeinsamer Gegenwehr zusammenschließen. Und noch ein anderes kann sie hierbei vereinen: der nationale Gedanke. Die Feinde des jüdischen Mittelstandes sind zugleich die Feinde des nationalen Prinzips. Das Großkapital ist ebenso international als das enterbte Proletariat. Darum werden die Mittelstandsgruppen nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus idealen Interessen zusammenzutreten müssen.

### Nordamerikanische Expansionsgelüste

Ein englisches Blatt berichtet, daß die Vereinigten Staaten es für wünschenswert erachten, die Vormundschaft über die Republik San Domingo zu übernehmen, um den endlosen Revolutionen ein Ende zu machen. Man wolle diese Republik nicht dauernd besetzen, aber eine Kolonisation werde man doch als Lohn für die geleistete Mühe beanspruchen.

Die Revolution in San Domingo ist schon im vorigen Jahre ausgebrochen, und man könnte deshalb fragen, warum gerade jetzt und erst jetzt die Vereinigten Staaten um das Wohl der Bewohner dieser Negerepublik so zärtlich besorgt sind. Sollte diese „Piraterie“, die einen so starken Anstrich von Expansionspolitik trägt, nicht im Zusammenhang mit den im vorigen Monat stattgehabten Präsidentenwahlen stehen? Die Kreuzzeitung veröffentlichte dieser Tage einen Antwort-Brief, der abgefaßt worden ist, bevor das neue Plänchen der Vereinigten Staaten bekannt wurde. Dieser Brief sagt derartige Schritte der Vereinigten Staaten voraus. Es heißt darin:

„Durch die Kongresswahlen ist gerade der jingonistische Geist der republikanischen Partei am meisten verhärtet worden, so daß er jetzt völlig das Terrain beherrscht. Im letzten Kongreß gab es noch eine Anzahl von Republikanern, die über die Expansionspolitik sehr nüchtern dachten. Das ist jetzt anders geworden. Die Republikaner verfügen im Repräsentantenhaus über die unerhörte Mehrheit von 105 Köpfen, und das sind fast lauter stramme Jingos, da geht also jede westpolitische Forderung mit „three cheers“ durch.“

Doch in der beabsichtigten Expansionspolitik Methode liegt, geht aus der geplanten starken Vermehrung der nordamerikanischen Flotte hervor. Mr. Morton, Staatssekretär der Marine, hat in seinem Jahresbericht an den Kongreß mit Stolz betont, daß nie zuvor in einem Jahre, weder in den Vereinigten Staaten, noch in einem andern Staate, so viele neue Kriegsschiffe vom Stapel gelassen worden seien, wie im letzten Jahre in den Vereinigten Staaten. Trotzdem wolle man in einem noch schnelleren Tempo vorgehen. Wir wollen eine so starke Flotte schaffen, daß jeder anderen Nation die Lust vergeht, mit ihr anzubinden.“

Gestützt auf diese Flotte, die in wenigen Jahren nur noch hinter der englischen zurückstehen wird, vor dieser aber den Vorzug der Konzentration besitzt, und die nach Vollendung des mittelamerikanischen Kanals schließlich unbefleglich sein wird, dürften sich die Vereinigten Staaten nicht nur mit einer Kolonisation auf San Domingo begnügen, sondern den Traum eines vom nördlichen Eismeer bis zum Kap Horn reichenden Weltreichs zu verwirklichen suchen. Das ihnen eine der europäischen Mächte bei ihrer schrittweisen Expansion in den Weg treten wird, glauben wir kaum, und noch weniger glauben wir angedacht der ständigen Eifersüchteleien zwischen den europäischen Staaten an eine Koalition, trotzdem ein amerikanisches Weltreich eine so große politische und wirtschaftliche Gefahr für Europa bedeuten würde, daß eine dem gigantischen Plane entgegengesetzte Koalition sich selbst recht fertigen würde.

Verhindert werden kann der Plan nur durch die von den Vereinigten Staaten bedrohten, einflussreichen noch selbständigen mittel- und südamerikanischen Republiken selbst. Diese Verhinderung würde nicht sowohl in der militärischen als in der wirtschaftlichen Hinsicht bestehen — dazu sind die Staaten zu schwach —, sondern darin, daß sie den Nordamerikanern den Vorwand, sie ihrer Selbstständigkeit zu berauben, nehmen, indem sie sich nämlich verständig regieren und zu der Einsicht gelangen, daß es nicht gerade zum notwendigen Bestandteile eines Staates gehört, alle zehn Jahre eine Revolution zu haben.

Erfreulicherweise ist man in einer Reihe der mittel- und südamerikanischen Republiken bereits zu dieser Einsicht gelangt. In Mexiko ist im letzten Jahre Porfirio Diaz wiedergebührt worden, womit die Bevölkerung zu erkennen gegeben hat, daß sie die Segnungen einer zugleich festen und

billigen Regierung zu würdigen versteht. Dasselbe Verständnis hat vor kurzem die Bevölkerung Guatemalas durch die Wiederwahl Manuel Estradas Cabrerass bekundet. Die Wiederwahl dieses verständigen und entschlossenen Staatsmannes bedeutet nicht nur den Frieden für Guatemala selbst, sondern im gewissen Sinne für ganz Mittelamerika. Ein vor kurzem veröffentlichter Bericht der „Welt-Korrespondenz“ aus Guatemala sagt darüber: „Man darf ohne Uebertreibung behaupten, daß die ruhigen Jahre in den größten Gemeinwesen unserer Staatengruppe eine vorteilhafte Rückwirkung auf die übrigen Freistaaten haben.“ In den beiden zwar nicht größten, aber stärksten südamerikanischen Republiken, in Argentinien und Chile, haben die letzten 13 Jahre ebenfalls zwar gelegentliche lokale Unruhen, aber keine jener allgemeinen Revolutionen gebracht, die diese Länder früher so oft erschüttert haben.

Es scheint, als ob die Republiken Mittel- und Südamerikas instinktiv empfänden, daß sie, um selbständig zu bleiben, den Nachweis der Befähigung, sich selbst zu regieren, zu erbringen haben. Hoffentlich laßt diese Ueberzeugung immer tiefere Wurzeln, aus wäre die beste Gewähr gegen eine Allmacht der Vereinigten Staaten auf der amerikanischen Hemisphäre.

### Gehört die Lebensversicherungssumme zum Nachlaß

Von Dr. jur. Paulus.

(Nachdruck verboten.)

Die vielerörterte, jedoch immer noch nicht genügend geklärte Frage, ob der durch die fortlaufende Zahlung der Prämien bedingte und durch den Tod des Versicherungsnehmers betagte Anspruch aus einem Lebensversicherungsvertrage zum Nachlaß des und eventl. zur Nachlaßkontumasse gehört, beantwortet sich verschieden, je nachdem eine Versicherung für den Versicherungsnehmer selbst, oder zu Gunsten einer bestimmten dritten Person abgeschlossen ist.

1. Hat der Versicherungsnehmer sein eigenes Leben für sich selbst versichert, so gehört der gegen die Versicherungsgesellschaft begründete Anspruch auf Zahlung des bestimmten Kapitals im Todesfalle zum Vermögen des Versicherten; er kann darüber, wie über jedes andere Gut und Recht aus seinem Vermögen, unter Lebenden und von Todes wegen frei verfügen. Da das Vermögen einer Person nicht mit ihrem Tode in seine einzelnen Bestandteile auseinanderfällt, sondern als ein Ganzes auf den Erben übergeht, kann man nicht sagen, der Versicherte habe die erst nach seinem Tode fällige Geldsumme selbst nicht besitzen, also auch nicht auf seine Erben übertragen könne; vielmehr vermag das Vermögen einer Person sehr wohl auch solche Ansprüche und Verbindlichkeiten in

**Nur noch 9 billige**

# Schuhwaren-Verkaufstage

**Nur bis Weihnachten**

mit einem an der Kasse in Abzug gebrachten Rabatt von

## 10 Prozent

auf die schon bekanntlich billigsten Preise.

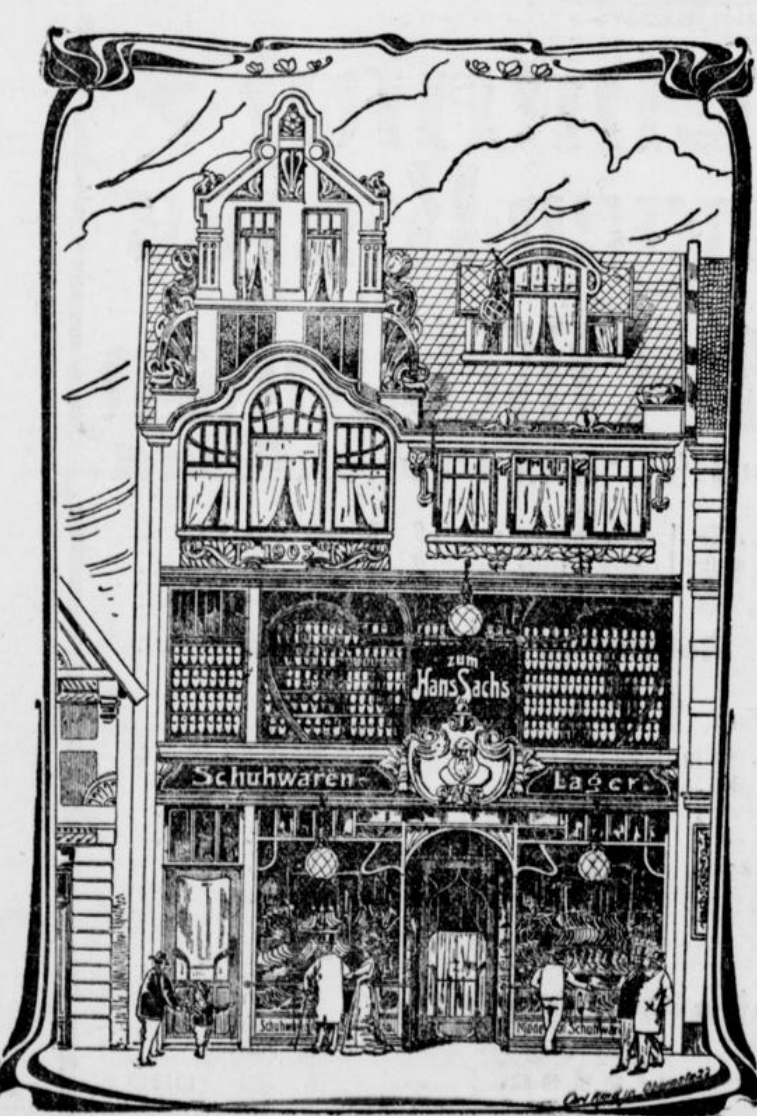
„Westfalia“ Modell- und Muster-Stiefel  
sind 30—40 Prozent billiger.

== Gummi-Schuhe ==  
zu Original-Fabrik-Preisen.

Filzschuhe, Selbstkantenschuhe etc.  
zu Grosso-Preisen.

## Schuhwaren-Fabrik-Läger

**Gehrenberg 4** **Kröger & Meyer** **Kerforderstr. 101**  
Telephon 807. vor der Schuhfabrik.



all-  
sel- Nüsse  
ra-  
gen, Datteln  
aubenrosinen  
achmandeln  
felsinen.

ronen-Drogerie  
r. Möller  
erplatz. Telephon 610  
\*32262,300

räparierte  
atzenfelle.

güldiges, altbewährtes  
mittel bei Gicht-  
ren, Rheumatismus,  
schub, Infuenza etc.  
Krankheit, etwaiger  
er und fälscher Vorsau-  
n bemerke, daß meine  
erten Kassenfelle nicht  
fend. Hausfelle, sondern  
ländischen Wilden und  
erten Tieren stammen.  
felle, die von anderer  
zu erheblich billigeren  
angeboten werden, sind  
sehr zweifelhaften Ur-  
und kann ich vor deren  
im eigenen Interesse  
idenden nur dringlichst  
a Ernst W. allein bei  
L. Schaefer  
athausstraße 7.

ilanzen

cher-Revisionen  
nrichtung prakt.  
führungen.

ge erbittet \*27566,2

rl Ernst,  
eib. Bücher-Revisor,  
ld, Kavalleriestr. 18

rm billig!

elefelder  
aufs-Halle

rmannstr. 1

empfiehlt

Weihnachten

sein großes

u. Stettenlager.

Kasernstr. 12—14

berne Remontoir

10—11 Uhr, Silberne

uhren für 8—10

hochfeine goldene

hren 30—40 Mk.,

stische Dubleuhren

l. Silberne Damen-

12 Mk., Savonnette-

14 Mk., goldene

hren 14 karätiges

feiner Emaille 26 bis

ad feines Emaille dazu

hren-Dubie-Schar-

etten 6, 8, 10—12

Marken 8 Mk.,

o. Edelsteine

o. Edelsteine

der 2—8 Mk., sowie

uhren 7, 8, 10 bis

18, 20—22 Mk.,

lber 2 Jahre Gar-

paraturen werden

bernommen.

egel-Ringe

u. Damen 2—5 Mk.

Wiese,

rmannstr. 1. 301

Badungen vorzuzugl.

Konserven,

elée und -Säfte,

eladen um.

hertesten Fabriken.

n-Drogerie

Möller

Telephon 610.

2263,300

zu enthalten, die erst mit oder nach dem Tode des bisherigen Vermögensinhabers fällig werden. In Fällen also, wo der Versicherte selbst die Versicherungssumme veranlagt hat, gehört der Anspruch auf Auszahlung des Betrages zum Nachlasse des Versicherten; er bildet ein Aktum des Nachlasses, welches, wie alle anderen Aktiven dem Zugriff der Erbschaftsgläubiger freistehet.

Für den Fall des Konkurses ist davon auszugehen, daß die zur Zeit der Konkursöffnung betragten oder aufstehenden Ansprüche des Gemeinschuldners ihm bereits erworben sind, also zur Konkursmasse gehören: so Lebensversicherungen, Gewinn aus Lotterielosen, Brunnenscheinen und dergl. Der Konkursverwalter kann also, da die Lebensversicherungsrechte nicht rein persönliche sind, über diese Ansprüche ebenso beliebig im Interesse der Masse verfügen, wie es der versicherte Gemeinschuldner tun könnte; er kann unter Umständen z. B. die Versicherung aufgeben, um die sog. Abgangsbetragung ausbezahlt zu erhalten und zur Masse zu bringen.

Stirbt der versicherte Gemeinschuldner während des Konkursverfahrens, oder wird über den Nachlass eines Versicherten der Konkurs eröffnet, so gehört die Lebensversicherungssumme ebenfalls zur Konkursmasse.

Wesentlich anders liegt die Sache, wenn der Versicherte sein Leben zu Gunsten eines Dritten, z. B. seiner Ehefrau, seines Ältesten Kindes, versichert, d. h. mit der Lebensversicherungsgesellschaft die Vereinbarung getroffen hat, daß im Todesfalle die Zahlung des versicherten Kapitals an den Dritten, der dann auch in der Police als Empfänger bezeichnet zu werden pflegt, erfolgen soll. Nach § 330 B.-G.-B. erhält bei einem Verträge zu Gunsten eines Dritten, wie ein solcher hier in Frage steht, der Dritte ein unmittelbares Akzessorrecht gegen die Versicherungsgesellschaft; jedoch erst mit dem Tode des Versicherungsnehmers: vorher hat der Versicherte nur eine Hoffnung auf die Erlangung der Versicherungssumme, kein unmittelbares Recht. Der dritte Empfangsberechtigte erwirbt den unmittelbaren Anspruch gegen die Gesellschaft mit dem Augenblicke des Todes des Versicherten nicht als Teil des Nachlasses, auch nicht aus dem Vermögen des Erblassers, sondern unmittelbar auf Grund des Vertrages, der seinerzeit zu seinen Gunsten abgeschlossen worden ist. Da hiernach das auf solche Weise zustellende Recht nicht zum Nachlasse gehört, ist es dem Zugriff der Nachlassgläubiger entzogen.

Aus denselben Gründen gehört der Anspruch auf Auszahlung der Versicherungssumme nicht zu einem über den Nachlass des Versicherungsnehmers eröffneten Konkurs. Wenn der Versicherungsvertrag ausdrücklich zu Gunsten eines bestimmten Dritten (nicht allgemein zu Gunsten der Erben) abgeschlossen ist, wird in solchem Falle zu Lebzeiten des Versicherungsnehmers der Konkurs über sein Vermögen eröffnet, so ist der Konkursverwalter dann zur Verfügung über den Anspruch des Dritten aus dem Versicherungsvertrage zu Gunsten der Konkursgläubiger berechtigt, wenn der Versicherungsnehmer nach den Statuten oder nach § 328 Abs. 2 Schlusssatz B.-G.-B. zum Widerruf des dem Dritten in Aussicht gestellten Rechts befugt ist bezw. wenn er

sich eine Änderung des nach dem Verträge Berechneten gemäß § 332 B.-G.-B. vorbehalten hat; in anderen Fällen dagegen gehört die Versicherungssumme nicht zur Konkursmasse.

## Das Mahnverfahren

Von Gerichtsassessor Dr. Thiesing.

Mit der Führung eines Prozesses ist immer ein gewisser Aufwand von Zeit und Kosten verbunden. Neuerdings ist aber besonders die lange Dauer der Rechtsstreitigkeiten nicht nur in Nachteilen, sondern auch in der Tagespresse zum Gegenstande lebhafter Erörterung gemacht worden. Auch das immer mehr um sich greifende Verlangen nach Sondergerichten, das für eine gezielte Rechtsentwicklung verhängnisvoll zu werden droht, läßt sich zum großen Teil auf das Gefühl des Publikums zurückführen, daß die Entscheidung der ordentlichen Gerichte nicht prompt genug erfolgt, um noch die rechte Hilfe zu bringen. Ein Rechtsplage kann aber nur dann als den modernen Anforderungen genügend bezeichnet werden, wenn der Urteilspruch noch der wirtschaftlichen Situation der Parteien entspricht und ihr nicht, wie ein lahmender Boten, nachhinkt. Ob unsere Rechtsprechung an dem Uebelstande der „Prozessverschleppung“, wie das anzutreffende Schlatwort lautet, tatsächlich in erheblichem Maße krankt, und ob die von berufenen und unberufenen Heilkräften vorgeschlagenen Mittel zur Beseitigung des Übels zweckmäßig sind, kann hier nicht erörtert werden. Jedoch ist mir zweifellos, daß das rechtsuchende Publikum selbst in etwas an einer Beschleunigung seiner Zivilprozesse mitwirken kann. Von den in dieser Hinsicht in Betracht kommenden Maßnahmen ist eine häufigere Anwendung des sog. Mahnverfahrens in erster Linie zu nennen. Dieses Verfahren ist einfach, billig und führt am schnellsten zu dem Ziele, dem Gläubiger einen vollstreckbaren Schuldtitel in die Hand zu geben. Natürlich ist es nur dann am Platze, wenn es sich um Forderungen handelt, die vorausichtlich vom Gegner nicht bestritten werden. Bekannt ist, daß dies bei einem großen Prozentsatz aller vor die Gerichte gebrachten Ansprüche der Fall ist; der Schuldner denkt gar nicht daran, seine Schuld zu bestritten, er zahlt nur nicht, sei es, weil er überhaupt nicht dazu in der Lage ist, oder weil es erst eines starken Druckes bedarf, um ihn zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten anzubringen. Hier das ordentliche Prozeßverfahren zu benutzen, ist ein Fehler. Vielmehr gewährt die Zivilprozeßordnung durch das Mahnverfahren die Möglichkeit, rasch und ohne mündliche Verhandlung einen Vollstreckungstitel zu erlangen,

der nur darin einem Urteile nachsteht, daß er nicht als Grundlage zur Eintragung einer Sicherheitshypothek auf etwaigem Grundbesitze des Schuldners dienen kann, auch wenn er über mehr als 300 Mark lautet.

Aus der Zweckbestimmung des Mahnverfahrens, dem Gläubiger auf seine einseitige Behauptung hin und durch bloße Untätigkeit des Schuldners einen Vollstreckungstitel zu verschaffen, erklärt es sich, daß das Gesetz das Verfahren nur zuläßt wegen solcher Ansprüche, „die die Zahlung einer bestimmten Geldsumme oder die Leistung einer bestimmten Quantität anderer vertretbarer Sachen (z. B. Kartoffeln, Kohlen, Getreide, Petroleum) oder Wertpapiere zum Gegenstande haben“ (§ 688 Abs. 1 Z.-P.-O.). Denn über individuell bestimmte Sachen (z. B. deren Beschaffenheit, Identität usw.) wird erfahrungsgemäß viel eher gestritten. Aus der gleichen Erwägung ist das Mahnverfahren ausgeschlossen, wenn nach Inhalt des Gesuchs die Geltendmachung des Anspruchs von einer noch nicht erledigten Gegenleistung abhängig ist.“ (§ 688 Abs. 2 Z.-P.-O.). Beispielsweise kann sich der Verkäufer wegen seiner Kaufpreisforderung nur dann des Mahnverfahrens bedienen, wenn er die Waren schon geliefert hat, und ein Mieter wegen des ihm voraus zahlbaren Mietzinses nicht schon mit der Fälligkeit, sondern erst nach Ablauf der Zeit, für die der Mietzins zu entrichten ist.

Das Mahnverfahren beginnt auch damit, daß der Gläubiger beim Amtsgerichte ein Gesuch um Erlass eines Zahlungsbefehls einreicht. Es kann dies nur bei demjenigen Amtsgerichte geschehen, bei dem der Schuldner seinen allgemeinen Gerichtsstand (d. h. seinen Wohnort) hat, oder wenn der Schuldner etwa als Dienstmann, Arbeiter, Hand- und Fabrikarbeiter, Studierender, Schüler, Lehrling an einem von seinem Wohnort verschiedenen Orte Aufenthalt von längerer Dauer genommen hat, auch bei dem Amtsgerichte dieses Ortes, wo das Grundstück liegt, angegangen werden. Die Landgerichte sind dagegen niemals zuständig, selbst wenn weit höhere Beträge als 300 Mark in Frage kommen (§ 689 Z.-P.-O.). Würde die Zustellung des Zahlungsbefehls im Auslande oder durch öffentliche Bekanntmachung erfolgen müssen, so muß das Gesuch abgelehnt werden. Das Gesuch muß die genaue Bezeichnung der Parteien und des Gerichts sowie die bestimmte Angabe des Betrages oder Gegenstandes und des Grundes des Anspruchs enthalten. Der Gläubiger kann das Gesuch schriftlich einreichen oder mündlich beim Gerichtsschreiber anbringen, oder einfach ein Zahlungsbefehlsformular nach

seinen Angaben ausfüllen. Ein solches Formular kann der Gläubiger auch selbst ausfüllen und durch die Post dem Gerichte einreichen. Ist das Gesuch formell nicht in Ordnung, oder ergeht sich aus ihm, daß der Anspruch überhaupt oder zur Zeit nicht begründet ist, wenn auch nur zu einem Teile, so wird es zurückgewiesen. Eine Beschwerde hiergegen ist nicht zulässig (§ 691 Z.-P.-O.). Erachtet der Amtsrichter dagegen die Voraussetzungen als gegeben, so unterschreibt er das ihm ausgefüllte vorgelegte Formular und der Gerichtsschreiber sorgt für die Zustellung an den Schuldner durch einen Gerichtsvollzieher, der das Original des Zahlungsbefehls samt der daran gefügten Zustellungsurkunde dem Gläubiger aushändigt. Mit der Zustellung treten die Wirkungen der Rechtshängigkeit ein (§ 698 Z.-P.-O.), vor allem die Unterbrechung der Verjährung.

Der weitere Gang der Sache hängt davon ab, ob der Schuldner rechtzeitig Widerspruch erhebt oder nicht.

Der Schuldner kann nämlich nach § 694 Z.-P.-O. gegen den Zahlungsbefehl oder einen Teil desselben mündlich oder schriftlich beim Gerichte Widerspruch erheben. Er sendet z. B. die ihm zugestellte Abschrift des Zahlungsbefehls, auf die er nur die Worte geschrieben hat: „Ich erhebe Widerspruch“, durch die Post dem Gerichte zu. Mit Sicherheit kann er dies binnen einer Frist von einer Woche seit der Zustellung tun; er kann es aber auch noch nach Ablauf der Frist, so lange der Zahlungsbefehl vom Gerichte noch nicht mit dem Vollstreckungsbefehl versehen ist. Da dies nur auf Antrag des Gläubigers geschieht, so wird ein vorsichtiger Gläubiger sofort nach Ablauf der einwöchigen Frist den erforderlichen Antrag stellen. — Ist der Widerspruch rechtzeitig erhoben, so erhält der Gläubiger vom Gerichte eine entsprechende Mitteilung. Den der Zahlungsbefehl hat nunmehr seine Kraft verloren; nur die Wirkungen der Rechtshängigkeit dauern fort, so daß der Vorteil der Verjährungsunterbrechung gewahrt bleibt (§ 695 Z.-P.-O.). Nun aber muß man unterscheiden:

1. Gehört die wegen des Anspruchs zu erhebende Klage vor die Amtsgerichte, (also regelmäßig bei Beträgen bis zu 300 Mark) so ist es nunmehr so anzusehen, als ob bereits mit der Zustellung des Zahlungsbefehls die Klage erhoben wäre. Jede Partei kann daher den Gegner, wie in einem anhängigen Prozesse, mit Inanspruchnahme einer Ladungsfrist von drei Tagen zur mündlichen Verhandlung laden (§ 696 Z.-P.-O.). Zu diesem Zwecke muß ein Ladungsschriftsatz zur Terminbestimmung beim Amtsgerichte eingereicht und dem

Die Baltische genden Holländers bald da; und wie schiffes, so verkündet hell für unschuldige land zur See hoch nicht viel Geschick! Empfindung, daß Element für den 9 zeit und hat somit ihre Fähigkeiten zu unmöglich, ein Ur abzugeben. Ihre kleine Flotte Katha gungenheit der heu ten darf, ist rühm aber mehr den gel den sich zu der Zel sten befinden. Die hane, Dandole, Mac einen schlagenden W Die steht es!

Das niedrige überwindlichen Wid ment, es betrachtet feindliche böse Mad und die nur dazu hen und unglücklich wies kein Ruffe M die an den Meeren völler: die Finlän alle durch die Nähe und Geschick für die sich sind es die Fin tinent für die K Raffisch genügen d Bedürfnisse der Ma trifft. So müssen der Grok und Klein-M Mit dem bekann der russische Matrofe Das ist aber auch d Die Haupteigenschaft befiht er auch, dem Liebe zur Schifffahrt können und solange er sich nicht mit der eine Marine aus til besitzen, welche an d de haben und nicht len ihre Pflicht und Die Meinung, da schulte für die Sande land trotz aller Mist immer nicht zu einer



Tengelmann's  
Plantagen-Kaffee  
Neue Weihnachts-Mischungen  
zu M. 1,60 ~ 1,40 ~ 1,20 das Pfund.

|                     |                     |                                |
|---------------------|---------------------|--------------------------------|
| Mischung zu M. 1.80 | Mischung zu M. 1.40 | Mischung zu M. 1.— das Pfund.  |
| Mischung zu M. 1.60 | Mischung zu M. 1.30 | Mischung zu M. 0.90 das Pfund. |
| Mischung zu M. 1.50 | Mischung zu M. 1.20 | Mischung zu M. 0.80 das Pfund. |

Perlikaffee zu M. 1.40, 1.20, 1.10, 1.— d. Pfd. Rohkaffee v. M. 0.70 b. 1.50 d. Pfd.

**Cacao** direkt aus der Fabrik zu Fabrikpreisen  
M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.40 das Pfund.  
Cacao in Paketen 1/4 Pfund-Paket M. 1.—  
Säuer-Cacao 1/4 : : : 0.50  
1/2 : : : 0.50  
1/2 : : : 0.25  
Abfall-Cacao per Pfd. M. 1.—

**Chocolade**  
Haushaltungs-Chocolade 1/4 Pfd. 20 Pfg.  
Milk-Chocolade 1/4 : 30 :  
Chocolade-Plättchen 1/4 : 25 :  
Milk-Chocolade 1/2 Pfd.-Block 60 :  
Feinste Tafel-Chocoladen zu 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 70, 75 Pfg.

**Cakes, Biscuits**  
von M. 0.40 bis 2.— das Pfd.  
**Marzipan-Zuckerwaren**  
**Mandel- und Lebkuchen.**

**Spekulatius**  
**Weihnachts-Biscuits**  
**Feinste Frischobst-Marmeladen.**

**Christbaum-Confect, Chocolate-Figuren**  
**Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann**  
Nächster Verkaufsladen: Bielefeld, Obern- und Niedernstr.-Ecke.

### Russische Seeleute

Von J. d'A.

(Nachdruck verboten.)

Die Baltische Flotte ist fast zu einer Art Zirkel geworden. Bald ist sie hier, bald da; und wie das Erscheinen jenes Gipsenstüpfes, so verkündet auch sie leider Unheil. — Unheil für unschuldige Fischer und Schiffer. Rußland zur See hat bis jetzt nicht viel Glück und nicht viel Geschick bewiesen, und man gewinnt die Empfindung, daß die Flotte doch nicht das richtige Element für den Russen bildet.

Die russische Flotte ist eine Schöpfung der Neuzeit und hat somit noch keine Gelegenheit gehabt, ihre Fähigkeiten zu offenbaren. Es ist heute noch unmöglich, ein Urteil über ihre Leistungsfähigkeit abzugeben. Ihre Vergangenheit, insofern man die kleine Flotte Katharinas der Zweiten als eine Vergangenheit der heutigen gewaltigen Flotte betrachten darf, ist ruhmvoll, die errungenen Siege sind aber mehr den englischen Offizieren zuzurechnen, die sich zu der Zeit in den russischen Marinebataillonen befanden. Die Namen der Seehelden Elphinstone, Dundas, Madenzie, Greig und Sterch liefern einen schlagenden Beweis dafür.

Die Flotte ist jedoch um den russischen Seemann? Das niedrige Volk in Rußland hat einen unüberwindlichen Widerwillen gegen das nasse Element, es betrachtet das Meer als eine menschenfeindliche böse Macht, der man nie trauen darf und die nur dazu da ist, die Menschen zu bedrohen und unglücklich zu machen. Aus freiem Willen wird kein Russe Matrose, ausgenommen natürlich die an den Meeren wohnenden seelüchtigen Küstenvölker: die Finländer, Kurländer und Griechen, die alle durch die Nähe des Meeres mehr Verstand und Geschick für diesen Beruf zeigen. Dementsprechend sind es die Finländer, die ein ständiges Kontingent für die Garde-Marine-Equipage liefern. Natürlich genügen diese Küstenvölker den jährlichen Bedürfnisse der Flotte nicht, was die Zahl erhöht. So müssen denn die armen „Landratten“ aus Grob- und Klein-Rußland herangezogen werden.

Mit dem bekannten russischen Katastrophismus tut der russische Matrose alles, was ihm befohlen wird. Das ist aber auch das Schicksal, wozu er fähig ist. Die Haupteigenschaften für einen guten Matrosen besitzt er auch, denn er ist gelehrig und zähe, aber Liebe zur Schifffahrt wird ihm niemand einflößen können und solange diese nicht vorhanden ist, wird er sich nicht mit den Wältern messen können, die eine Marine aus tüchtigen, erfahrenen Seeleuten besitzen, welche an dem Seeleben ihre wahre Freude haben und nicht nur auf Befehl mit Widerwillen ihre Pflicht und Schuttpflicht tun.

Die Meinung, daß die Kriegsmarine eine Pflanzschule für die Handelsmarine sein soll, die Rußland trotz aller Aufmunterung seit 150 Jahren noch immer nicht zu einer namhaften Größe entwickeln

konnte, ist in Rußland gewissermaßen Manie geworden. Man will aus den Rekruten, von denen die meisten aus dem Binnenlande stammen, Leute schaffen, die zur Seefahrt Lust bekommen, hat jedoch bis jetzt noch wenig Erfolg damit gehabt. Auch die Gesetze der Handelsmarine sind darauf berechnet, indem man vorschreibt, daß auf jedem russischen Kaufmann der Kapitän ein Russe sein soll. Lange Zeit hat man diese Verordnung aus Mangel an geeigneten Leuten dadurch zu umgehen gesucht, daß im Hafen ein Russe als Kapitän figurierter, der aber in der See die bescheidene Rolle eines Kochs oder dergleichen übernahm, während der eigentliche Kapitän in der Gestalt eines Deutschen oder Dänen zum Vorschein kam.

Das russische Matrosenleben ist traurig und eintönig, der Dienst sehr schwer und die traditionelle Disziplin, die als eine sehr fühlbare Materialisation der Knute-Ära in einem biden Tausende ihre Verkörperung findet, nicht besonders anheimelnd.

Hauptächlich ist es der häufige, übertriebene Nachdienst, der die Kräfte der Matrosen über die Maßen in Anspruch nimmt. In anderen Marinen entschließt man sich kaum in Notfällen zu einer derartigen Anspannung von Kräften. Dieses bewirkt aber wiederum, welcher Ausdauer der Russe fähig ist. Dieser Dienst, die Disziplin und die lange Dauer der Dienstzeit (sie umfaßt wegen der Schiffsfahrtsperioden, die nur vom Mai bis Oktober dauern können, 10 Jahre, von denen 7 auf aktiven Dienst entfallen), bewirken es, daß sich jeder Rekrut für unglücklich betrachtet, wenn auf ihn das Los fällt, in der Flotte zu dienen. Man wird es sich aus diesem Grunde leicht erklären können, warum die Matrosen fast durchweg „verzweifelte Seufzer“ werden, wie der „terminus technicus“ in Rußland lautet. Der Russe ist fatalistisch, er kann das Schicksal ertragen, ohne sich dagegen zu sträuben. Mit einer erstaunlichen Teilnahmslosigkeit läßt er Sachen über sich ergehen, die ein anderer nicht dulden würde. „Es muß wohl dies mein trauriges Los sein“, wird meistens in solchen Fällen gesagt, und nicht einmal ein Versuch wird gemacht, sich aus einer Lage zu befreien, die untragbar ist. Die wenigen Ausnahmen sind Verzweiflungstaten, setzen legitimen Auslass für diese eigenständige Selbstbeherrschung findet der Russe nur im Trinken.

Die Sitten der russischen Seeleute sind nicht die sanftesten und ihre Lust zum Schimpfen ist vorwiegend geworden. Dafür möge folgende Anekdote als Beweis dienen. Als der berühmte russische Admiral Spiridow (nebenbei gesagt der einzige Seemann russischen Namens, der außer Peter dem Großen zur See gelangt hat) der Kaiserin Katharina der Dritten während einer Audienz von seinen Taten im Mittelmeer erzählte und im Feuer der Begeisterung seine lieblichen Seemannsausdrücke vom Stapel ließ, sagte die Kaiserin lächelnd, um dem bestürzten Admiral zu ermuntern, der insofern gemerkt hatte, wie weit er sich geben ließ: „Zu nichts, lieber Admiral, reden Sie ruhig weiter, ich verstehe nichts von der Seeterminologie.“

Seit Spiridows Zeiten hat sich diese Seeterminologie nicht im mindesten geändert. Die meisten Marine-Offiziere glauben auf keine andere Weise den Seemann herauszuziehen zu können, als gerade auf diese und es vererbt sich von Geschlecht zu Geschlecht die Unsitte, daß der Seemann viel trinkt und viel schimpfen muß. Die Trinkgelage, die unter russischen Seefahrern vorkommen, sind auch danach. So ist z. B. allerorts die Sitte verbreitet, einen besonders willkommenen Toast nicht durch die Leerung eines Glases Folge zu leisten, sondern man trinkt „essenweise“. Die Manipulation ist folgende. Vor jedem der Trinkenden wird ein Raum von der Länge einer Elle abgeteilt, dann wird zwischen den zwei äußersten Grenzen ein Streichholz gezogen, auf dem Wein- oder Schnapsglas nebeneinandergestellt werden. Eine solche ellenlange Reihe von Gläsern nennt man eine „Elle“ und es gibt „Goldene“, die mehrere solche „Ellen“ während einer Sitzung hinunterpulen können. Es gibt noch andere ähnliche Bezeichnungen, die alle dasselbe Ziel verfolgen und aus diesem Grunde unerwähnt gelassen werden können.

Aber auch edlere Freuden kennt der russische Seemann, unter denen außer dem berühmten Nationaltanztanz die Musik, für die der Russe sehr empfänglich ist, eine hervorragende Rolle spielt. Jedes Fahrzeug hat seinen Sängerkor, welcher, mit einer Reihe von Musikinstrumenten ausgerüstet, sich bei allen möglichen Gelegenheiten produziert. Es klingt erhaben, wenn die mehrstimmigen Gesänge von den grauen Seegewittern über die stillen Gewässer fluten und in der Ferne von einem anderen Chor beantwortet werden, so dem das Meer seine eintönige Begleitung murmelt. In seiner grünen Tuniciform, zu der die blauen wollenen Hemden eines keineswegs angenehmen Kontrast liefern, mit der dunkelgrünen Tellermütze, an welcher ein schwarzes leuchtendes Mühenband mit goldenen oder silbernen Anhängern flattert, sieht der russische Matrose ganz präsentabel aus, wenn er noch dazu Zeit und Lust hat, sich zu waschen, was leider, sei es aus Feindschaft für das nasse Element oder aus anderen mir unbekannten Gründen, nicht allzuoft geschieht.

Die Offiziere der russischen Marine rekrutieren sich aus den besten Klassen der Gesellschaft und genießen im ganzen Reich ein ganz besonders gutes Ansehen. Als einzigen Nachteil für ihre Seetüchtigkeit könnte man den verhältnismäßig zu großen Prozentsatz verheirateter Offiziere hervorheben.

Das sind die Teile, aus denen sich die russische Kriegsmarine zusammensetzt. Nicht mit großer Lust wagt sich der russische Russe ins Wasser; die russische Flotte hat stets an dem Mangel an Unternehmungsgelbst zur See gekränkelt, aber das hat nichts zu sagen.

Leben und Geschichte haben den Russen zu einem Stoizismus herangebildet, dessen Heroismus er selber nicht begreift. Dieser Stoizismus, dieser sanfte Fatalismus, der zwar nicht dem Gefühl des Stolzes, sondern eher einem Gefühl der Schwäche, der geistigen Inertie entspringt, hat in seinem ru-

higen Mute vor dem Leiden und dem Tode eine gewaltige Wirkung, die bisher immer einen entscheidenden Einfluß auf das Glück der russischen Krieger hatte. Im jetzigen Kriege findet aber der Russe im Japaner einen ihm völlig gewachsenen Gegner, der dieselben Charaktereigenschaften in gleichem, wenn nicht in größerem Maße besitzt. Ob er diesem gelben beweglichen Infulaner, den man mit Recht den Engländer des Ostens nennt, auf der See das Gleichgewicht halten kann, wird die allernächste Zukunft lehren.

### Der 10. Internationale Kongreß gegen den Alkoholismus

In Budapest ist jetzt endgültig auf die Tage vom 12. bis 16. September 1905 angelegt worden. In das Arbeitsprogramm sind folgende Referate aufgenommen worden: 1. Der Einfluß des Alkohols auf die Widerstandsfähigkeit des menschlichen und tierischen Organismus, mit besonderer Berücksichtigung der Vererbung. 2. Die hygienische Bedeutung des Rauschweines gegenüber dem Alkohol. 3. Alkohol und Geschlechtsleben. 4. Alkohol und Strafrecht. 5. Alkohol und Arbeiter und der Alkohol. 6. Die kulturellen Bestrebungen der Arbeiter und der Alkohol. 7. Alkohol und physische Leistungsfähigkeit, mit besonderer Berücksichtigung des militärischen Trainings. 8. Die Organisation der Antialkoholbewegung. 9. Schule und Erziehung im Kampfe gegen den Alkohol. 10. Die Reform des Schankwesens. 11. Die industrielle Verwertung des Alkohols als Kampfmittel gegen den Alkohol. 12. Der vererbliche Einfluß des Spirituosenhandels auf die Eingeborenen in Afrika. Als Referenten haben zugelegt: Gruber (München), Rastowitsch (Moskau), van der Welle (Saarbrücken), Forel (Genève), Lombroso (Turin), Meuser (Bremen), Müller (Gropendörff), Hänel, Eagers (Bremen), Malins (Birmingham), Legrain (Paris), Selenius (Helsingfors), Maday, Wamberg, Rib, Stein, Malcomes, Kemp (Budapest), Fischer (Bozsbony). Abendveranstaltungen haben bisher folgende Vereinigungen angemeldet: Die abstinente Arbeiter, die abstinente Universitätslehrer, die ungarische Grohloge des Guttemplerordens, und außerdem sind Versammlungen der ungarischen Buchhalter und der Landes-Frauenvereinigungen Ungarns in Aussicht gestellt. — Alle Aufschriften sind an das Exekutiv-Komitee des Kongresses, Budapest, IV., Köspontvárosbaza zu richten. — Um vielen deutschen Vertretern zum Besuche des Kongresses Gelegenheit zu geben, ist der vom „Allgemeinen Deutschen Zentralverband zur Bekämpfung des Alkoholismus“ vorbereitende 8. Deutsche Abstinenztag in Dresden auf den 9. und 10. September 1905 festgelegt; alle sich auf ihn beziehenden Anträge sind an den Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Zentralverbandes Franziskus Hänel-Bremen oder an den Geschäftsführer desselben, Dr. H. Kraut-Hamburg 19 zu richten.

# Eggemanns Verkaufsstelle

am Neumarkt.

## Selten günstiger Gelegenheitskauf!

für Bräute, Hausfrauen, Hotelbesitzer, überhaupt für jedermann, der Verwendung hat für wirklich gute, reinleinenene Bielefelder

## Damast-Tafeltücher, Servietten u. Handtücher

mit kleinen, kaum merkbaren Webfehlern, weil jedes Tafeltuch, jedes Duzend Handtücher, alle Servietten, überhaupt jeder Gegenstand genau zur Hälfte des sonstigen Preises verkauft wird.

Die Tischzeuge und Handtücher sind so ungewöhnlich billig, daß man über die Preise geradezu erstaunt sein wird. In meinem Versandgeschäft kann ich Tischzeuge und andere Waren mit irgendwelchen Fehlern nicht verwenden.

Um nun den Vorrat in beschädigten Sachen recht schnell zu verkaufen, habe ich die Ausverkaufspreise dafür so enorm billig gestellt.

In Tisch- und Tafeltüchern sind alle gangbaren Längen vorhanden und zwar für 6, 8, 10, 12 und 18 Personen, ebenso schwere, derbe Qualitäten für den täglichen Gebrauch, als auch mittelfeine und ganz feine Tafeltücher.

Die Längen, Größen und Preise sind auf jedem Etikett deutlich vermerkt, sodaß jeder Käufer sich selbst das für ihn Passende anschauen kann.

Eggemanns Haupt- und Versandgeschäft  
befindet sich Oberstrasse 39.

**Stadt-Theater.**  
Freitag, den 16. Dezbr. 1904.  
(Am Mittwoch-Abonnement.)  
**Alt-Heidelberg.**  
Schauspiel in 5 Akten von  
H. Meier-Hörner.  
Anfang 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonabend: Extra-Doppelvor-  
stellung zu kleinen Preisen.  
**Im weissen Rössl.**  
Darauf: 132297  
Als ich wiederkam.  
Lustspiele von O. Blumenthal  
und G. Habelburg.

**Theater Gläser**  
Inf. Weber  
Stul von  
mit 8 an.  
E. Wittmeyer, Optiker,  
Oberstraße 2.

**APOLLO-  
Theater**  
Café Bausmann.  
Tägl. Vorstellung er-  
stklassiger Künstler.  
Spielplan vom 16. bis  
31. Dezember 1904.

**Los Bau Malaga,**  
das als vorzüglichste  
samtliche Tami-  
burin und Tanzbrett

**Clara Barna,**  
Instrumental-Virtuosin.

**Frau Baronin Hilde  
v. Bernice-Bo-  
corni,** Opern- und  
Koloratursängerin.

**Seymour u. Alva,**  
das vollständigste der  
Akrobaten. Phantome-  
nale Leistungen, pro-  
longiert.

**Wally Menge-  
Stellion,** Souver.

**Ab 18. Dezember:  
Cecilia de Haay**  
mit ihren 14 wunder-  
bar dressierten Hunden.  
Hr. Hubel u. Doggen.

**Otto Müller-  
Römer,** d. Komiker  
aller Komiker.

**2Dumas,** Gymnastik-  
Art (nur bis 18/12.)

**Magda Stanley,**  
Kongräsentation.

**The 4 Berkeley's**  
Exzentrik - Musikal-  
Pantomime. 132362

**Wellnachts-Fest**  
in den Räumen der „Vergil“-  
Kantina 9 Uhr.  
Durch Mitglieder eingeführte  
Gäste sind willkommen. 1325  
Der Vorstand.

**A.-B.-V. Brackwede.**  
Sonabend, den 17. d.,  
abends 9 Uhr:  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
Weihnachtsfeier.  
Silvesterfeier.  
Bericht des Vorstands.

**Schaefer's  
Veilchen - Crème.**  
Vorzügliches Mittel gegen  
röthliche u. irische Haut des Ge-  
sichts und der Hände. Es macht  
die Haut besonders weich und  
glänzend, wird bei allen schädlichen  
Einwirkungen der Witterung  
mit ausgezeichnetem Erfolg ver-  
wendet. Die Anwendung ist  
eine sehr angenehme, da das  
Präparat, das ganz ohne Fett  
u. Fett bereitet ist, vollständig  
in die Haut eindringt, nicht  
schmiert und außerdem einen  
naturngetreuen Wohlgeruch  
hinterläßt. 128807, 295

**L. Schaefer.**  
Fachsche für Bau- und  
Möbelschreiner, Detmold.  
Gelegliche Meisterprüfung.  
Verfasser u. Techniker.  
Bewährte Auszubildete.  
Programme frei.  
12043 Direktor Reinhold.

**Starkes Alt-Rupfer**  
Taut und zählt die höchsten  
Tagespreise (847,272)

**Paul Bremer,**  
Detmold.

Allen Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß  
ich mit dem heutigen Tage die  
**Bierhalle „Metropol“**  
übernommen habe. Für gute Speisen und Getränke bestens  
Sorge tragend zeichne  
**F. Düvel.**  
Die 122563, 77

**Sparkasse zu Brackwede**  
garantiert von der Gemeinde Brackwede,  
verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

**Amtliche Anzeigen**  
**Bekanntmachung.**  
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des  
Schirmhändlers Georg Post zu Bielefeld ist infolge  
eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vergleichsvorschlags  
zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den  
**9. Januar 1905, vormittags 11 Uhr**  
vor dem königlichen Amtsgericht zu Bielefeld anberaumt.  
Der Vergleichsvorschlag ist zur Einsicht der Beteiligten  
auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt. 132313  
Bielefeld, den 10. Dezember 1904.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Zwangsversteigerung.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bielefeld  
belegene, im Grundbuch von Bielefeld Band 100 Blatt 19 zur  
Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den  
Namen des Schlossers Hermann Vorameier in Bielefeld  
eingetragene Grundstück Flur 3 Nr. 1157/58 (fortgeschrieben  
in Flur 3 Nr. 1386/58 u. f. m.) der Steuergemeinde Bielefeld,  
2 Ar 85 Quadratmeter groß, Hofraum mit Wohnhaus, Wei-  
straße 44, mit 1350 Mark Nutzungswert jährlich zur Gebäude-  
steuer veranlagt,  
am **30. Dezbr. 1904, vormittags 9 1/2 Uhr**  
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle —  
Zimmer Nr. 15 versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Oktober 1904 in  
das Grundbuch eingetragen. 127867, 295  
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit  
der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grund-  
buche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungs-  
termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten  
anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft  
zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des  
geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung  
des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und  
den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes  
Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des  
Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des  
Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der  
Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegen-  
standes tritt.  
Bielefeld, den 24. Oktober 1904.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Zusatz**  
zur Gebührenordnung, betreffend die Erhebung einer Abgabe  
für die polizeiliche Behandlung der Baugesuche für das  
Amt Enger.

Auf Grund der §§ 6, 7 und 8 des Kommunalabgabengesetzes  
vom 14. Juli 1893 wird unter Zustimmung der Amtseinsam-  
lung des Amtes Enger und unter Genehmigung des Kreis-  
ausschusses in Herford folgender Zusatz zur Gebührenordnung  
betreffend die Erhebung einer Abgabe für die polizeiliche Be-  
handlung der Baugesuche für das Amt Enger vom 11. Mai  
und 14. Juni 1901 beschlossen:

§ 1. Die Gebühren für Bauten des Reichs- und Landes-  
fiskus werden auf die Hälfte des im § 2 der Gebührenordnung  
vom 11. Mai und 14. Juni 1901 festgesetzten Satzes ermäßigt.  
§ 2. Diese Vorschrift tritt in Kraft, sobald sie genehmigt  
und veröffentlicht ist.  
Enger, den 25. September 1904.  
Der f. Amtmann, a. d. Engelhardt.  
Stempel frei mangels Vorhandensein einer Unterschrift.  
Herford, den 10. Oktober 1904.  
Der Kreisaußenst. G. Meier.

**Bekanntmachung.**  
Der Landwirt Philipp Meier zu Eiken zu Bauer-  
schaft Schilde ist auf eine mit dem 1. Januar 1905 be-  
ginnende sechsmonatige Dienstverpflichtung als Amtsvorstand der  
Gemeinde Bauerwirtschaft Schilde wiederbezwählt. Einbürger-  
ung gegen die Gültigkeit der Wahl sind binnen 14 Tagen bei dem  
Unterschiedeten anzubringen.  
Schilde, den 9. Dezember 1904.  
Der Amtmann: Goede.

**Bekanntmachung.**  
Der Auszug aus der Seberolle der Versicherungskasse  
der Hannoverschen Baugesellschaft-Versicherungsgesellschaft für das  
3. Quartal 1904 liegt vom 20. ds. Mts. ab, zwei Wochen lang,  
zur Einsicht der Beteiligten bei der Kommunal-kasse hierelbst  
offen.  
Brackwede, 14. Dezember 1904.  
Der Amtmann: Hilboll.

**Bekanntmachung.**  
Die am 23. v. Mts. stattgefundene Gemeinderatswahl  
ist für ungültig erklärt.  
Es wird deshalb zur neuen Wahl Termin angehängt auf  
**Montag, den 16. Januar 1905, nachmittags 4 Uhr,**  
in der Schule in Babenhausen.  
Es scheiden mit Ende dieses Jahres aus:  
1. Kolon Wilhelm Lüking, Nr. 15, in der II. Abteilung.  
2. Kolon Heinrich Sundermann, Nr. 8, in der III. Abteilung.  
Die Verzeichnisse der stimmberechtigten Gemeindeglieder  
liegen vom 15. ds. Mts. ab 4 Wochen lang beim Herrn Ge-  
meindevorsteher in Babenhausen zur Einsicht offen.  
Dornberg, 12. Dezember 1904.  
Der Amtmann, Landgraf.

**Bekanntmachung.**  
Ein Hund ausgelassen.  
Der unbekannte Eigentümer wird hierdurch aufgefordert,  
sich zur Geltendmachung seiner Rechte innerhalb 4 Wochen bei  
der unterzeichneten Behörde zu melden.  
Nach Ablauf dieser Frist wird der Hund gemäß  
§§ 6 u. 7 des Reglements über die polizeiliche Behandlung  
der Hundstuden vom 31. April 1882 verfahren.  
Brackwede, am 14. Dezember 1904.  
Die Polizeiverwaltung.  
Der Amtmann: Hilboll.

**Familien-Anzeigen**  
findet man in der seit altersher am dichtesten  
verbreiteten Westfälischen Zeitung  
in grösster Zahl.  
In der Zeit von Dezember 1903 bis einschliess-  
lich November 1904 (1 Jahr) erschienen in der  
Westfälischen Zeitung:

|     |                          |                  |     |
|-----|--------------------------|------------------|-----|
| 183 | Geburtsanzeigen          | im Dezember 1903 | 142 |
| 187 | Verlobungs-<br>anzeigen  | „ Januar 1904    | 154 |
| 55  | Vermählungs-<br>anzeigen | „ Februar „      | 132 |
| 787 | Todesanzeigen            | „ März „         | 105 |
| 186 | Danksagungen             | „ April „        | 106 |
|     |                          | „ Mai „          | 121 |
|     |                          | „ Juni „         | 91  |
|     |                          | „ Juli „         | 88  |
|     |                          | „ August „       | 125 |
|     |                          | „ September „    | 107 |
|     |                          | „ Oktober „      | 122 |
|     |                          | „ November „     | 105 |

**1398 Familienanzeigen 1398**  
Diese hohe Zahl bestätigt treffend die  
Bevorzugung, Beliebtheit und dichte Verbreitung  
der

**Westfälischen Zeitung.**  
Amtsblatt  
des Königl. Landratsamtes für den Landkreis  
Bielefeld u. des Landwirtschafts-Kreisvereins Bielefeld.  
Anzeiger für amtliche Bekanntmachungen der Stadt Bielefeld, des  
Königl. Land- und Amtsgerichts zu Bielefeld, des Kgl. Amtsgerichts  
zu Gütersloh und des Kgl. Amtsgerichts zu Halle i. W.  
Gegründet 1811.

**Ein kleines  
Postamt**  
stellt die Expedition der Westfälischen Zeitung  
hinsichtlich der auf anonyme Inserate ein- und  
ausgehenden Offerten dar. Abgesehen von der  
unkontrollierbaren grossen Menge von Nach-  
fragen und Auskünfte — mündlich, schriftlich  
und durch Aushang — gingen auf Offerten-  
Anzeigen vom 1. Dezember 1903 bis Ende No-  
vember 1904 (1 Jahr) bei der Expedition der  
Westfälischen Zeitung

**38763 Offertbriefe**  
ein. Diese Zahl zeigt deutlich, welche grossen  
Erfolge Inserate erzielen, wenn dieselben in der

**Westfälischen Zeitung**  
zur Aufnahme gelangen.

**LIQUEUR**  
**BÉNÉDICTINE**  
DE  
L'ANCIENNE ABBAYE  
DE FÉCAMP  
ÜBERALL ZU HABEN  
In Bielefeld bei: Hugo Berner, Hotel Biele-  
feld; Th. Bolvers, Oberstraße 10, Delikatessenhdlg.  
und Kaffee-Groß-Händler. 130815, 296??  
HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

**Versteigerungen**  
**Zwangsversteigerung.** Am Sonntag, den 17. d.  
Mts., vormittags 10 Uhr,  
versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstr. 1, hier:  
3 Plüschsofas, 4 Sessel, 1 Salontisch, 3 Ver-  
tikons, 2 große Spiegel mit Konsolen, 1 Schreib-  
sekretär, 1 Bücherschrank, 5 Fach Gardinen mit  
Stangen, 4 Rohrstühle, 1 Teppich, 1 Kleider-  
schrank, 1 Rauchtisch, 1 Herrenschreibtisch, vier  
Polsterstühle, 2 Sofatische, 2 Säulen m. Figuren,  
1 Schreibmaschine, 1 Tresor, 1 Zeichentisch  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 132359  
Bielefeld, den 16. Dezember 1904.  
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.** Am Sonntag, den 17. d.  
Mts., vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle hier:  
2 Goldschänke, 1 Bergolbepresse, 1 Spiegel mit  
Konsole, 1 Ofen, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Zier-  
spinnrad, 1 Blumenständer, 2 Eckbetten, 22  
Teile Nippes, 1 Teppich, 1 Geldbeutel, 1 Firmen-  
schild und 1 Sofa  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 132360  
Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

**Offene Stellen.**  
Für Verkauf meines Bau-  
materials werden  
**Agenten gesucht.**  
Anfr. beförd. unter B 11325  
Hansen & Vogler, H.-G.  
Frankfurt a. M.

**Buschneider**  
für Oberhemden  
von hiesiger grösserer Wäsche-  
fabrik unter günstigen Bedin-  
gungen mögl. sofort gesucht.  
Offerten mit Angabe leistungsfähiger  
Tätigkeit unter Chiffre 32342  
an die Exped. der Westfäl.  
Zeitung.

**Lüchtiger Bögler**  
auf Läger- und Bodenjoypen  
wird bei hohem Lohn per sofort  
eventl. 1. Januar gesucht.  
Klemmeyer & Müller,  
32337 Waldeckstrasse. 296

**Flotter  
Arbeiter**  
der auch Schreinerarbeiten aus-  
führen kann, sofort gesucht.  
Wo, hat die Exp. der West-  
fälischen Zeitg. 132059, 295

**Ein ordentlicher Junge,**  
welcher Lust hat, die

**Klempnerei**  
zu erlernen, findet zu Ostern  
1905 angenehme Stelle bei

**Ernst Dieckmeier,**  
Klempnermeister,  
Halle i. W. 298  
Wir suchen zum 1. April 1905  
einen jungen Mann, welcher  
die Berechnung zum einjäh-  
rigen Dienst besitzt, als

**Lehrling.**  
**Bünder Bank**  
mit beschränkter Haftung,  
Bünde i. W.  
132307, 296

**1 Malerlehrling**  
zu Ostern gesucht. 132156, 296  
Otto Burhorn,  
Malermeister, Halle.

**Fräulein**  
od. Frau  
redegewand und intelligent,  
für lohnende und leichte Be-  
schäftigung sofort gesucht. Off.  
unt. 32289 an die Exped. der  
Westfälischen Ztg.

Zur Leitung einer am Bahn-  
hof Brackwede zu errichtenden  
**Wäsch- u. Plättanstalt**  
wird eine energische, tüchtige,  
im Fach erfahrene

**weibliche Person**  
gesucht. Meldungen unter  
31929 an die Expedition der  
Westf. Ztg. 131929

**Kindermädchen**  
18—20jähriges, zum Ver-  
wahren und Ausfahren  
eines 11 monat. Kindes  
per sofort gesucht. 132358

**Obernstr. 14.**

Für kl. best. Haushalt a. d.  
Lande suche eine  
**zuverl. Person,**  
die Garten- und Hausarbeiten  
übernimmt. Näheres  
**Niederstr. 14.**  
Wegen Verheiratung meiner  
Töchter. 132203

**Röchin**  
suche zum 1. Jan. oder später  
Ersatz für Küchen-  
und Hausarbeit.  
Nur solche mit besten Zeugnissen  
verleihen, wollen sich melden.  
Frau Karl Reyscher,  
Dornbergerstrasse 22.

**Vermischte Anzeigen.**

**Geld**  
in jeder Höhe, gegen Hinter-  
legung von Waren, zu fulantem  
eventl. 1. Januar gesucht.  
Handelsgesellschaft m. b. H., Bielefeld  
a. M., Westhofenstr. 19. 1295

**Darlehne** an wirklich reell. Person  
in jed. Höhe. Schne-  
weiss, Berlin, Invalidenstr. 38.  
Rückporto. 132062, 295

**Darlehne** f. Person jed.  
Standes zu 4, 5, 6 u. 8 p. Ct.,  
auch in kleinen Raten  
rückzahl. Schloß, Bielefeld.  
Rückporto. 132062, 295

**Darlehne** Selbstgeber leicht  
auf 1. Hypothek zu 4% sofort  
zu vergeben. Off. u. 32330 an  
die Exped. der Westf. Ztg. \*

**2000 Mk.**  
zur Geschäftsvergrößerung von  
fl. Geschäftsmann zu leihen ge-  
sucht. Offerten unter 32246 an  
die Exped. d. Westf. Ztg. \*

**M. 8000.—**  
auf erste Hypothek zu 4% sofort  
zu vergeben. Off. u. 32330 an  
die Exped. der Westf. Ztg. \*

**Geldbörse**  
mit etwas Anhalt und einer  
Quittung von der Firma  
Budeberg über 1 Mantel  
Bielefeld. 132328

**Zur Anlage**  
auf 1. Hypothek werden Kapi-  
talen gesucht. 2, 295  
Offerten unter 32158 an die  
Exped. der Westf. Zeitung.

**Entlaufen**  
Schottischer Schäferhund.  
Wiederbringer erhält gute Be-  
lohnung. Vor Ankauf wird  
gewarnt. Aufmerksamkeits-  
Nr. 2. 132299

**Rehpinscher - Hündin,**  
auf den Namen Elie lörend,  
abhanden gekommen, vor An-  
kauf wird gewarnt. Wieder-  
bringer erhält Belohnung.  
Am Sparenberg 2. E.

**Verreist**  
bis zum 2. Januar 1905  
**Dr. Dreyer.**

**Für Jedermann**  
Existenz, Nebenberwerb  
Katalog gratis. Fall-  
nichts Laboratorium,  
Eidelstedt i. d. Hamburg.  
(Geschäftsgründung 1882). \*

**Weihr**  
zum Feste em-  
pfehlen und frischer Ware:

**Pfd.**  
100 Puter  
allerfein  
la. französische  
große Posten  
Schwere  
Suppenhühner  
300 schwe  
Rehrücken, furs  
Sämtl. Frucht  
in nur la. Qualität  
wird ohne Preis  
Bitte hö

**H. H.**  
Erstes u. größtes  
Breitestr.

**Zu den**  
Rote Tisch  
Mosel- und  
Frühstücks  
Deutsch  
Gilka und  
Ferdin

**Wilhelm**  
empfiehlt sich als  
**Sta**  
für Bielefeld und  
Detmo

**ALEX**

**Wilm**  
G.  
Kohlen, K  
en gros  
Herforders  
(Fernsp  
halten sich für alle  
besten

l. best. Haushalt a. d. 13257,296  
erl. Person,  
ten- und Gühverflege  
Niederstr. 14.  
Verheiratung meiner  
32203  
Döchin  
a 1. Jan. oder später  
für Küchen-  
und Hausarbeit.  
e mit besten Zeugnisse  
wollen sich melden.  
Karl Reyscher,  
nbergerstraße 22.  
ische Anzeigen.  
Geld  
Höhe, gegen Sinter-  
n Waren, zu fulanten  
gen. Möbner Lager-  
schaft m. b. G., Möb-  
erthofenstr. 19. 2295  
an wirklich reell sein.  
in jed. Höhe. Schne-  
elin, Invalidenstr. 38.  
t32062,295  
arlehne f. Person jed  
Standes zu 4, 5, 6 Pfg.,  
auch in kleinen Raten.  
r. Sobotta & Co.,  
e D. E. Münch.  
hn Selbstgeber leiht  
reell. Deuten bis  
Bedingung. Raten-  
Schleppat, Berlin,  
erstr. 11-12. (Viele  
Rückporto. 1,307  
000 Mk.  
tevergrößerung von  
smann zu leihen ge-  
rten unter 32246 an  
d. Westf. Sta.  
8000.—  
hypotheke à 4% sofort  
n. Off. u. 32330 an  
der Westf. Sta.  
dbörse  
Anhalt und einer  
von der Firma  
über 1 Mantel ge-  
Abzuholen in der  
Sta. 132328  
Anlage  
theben werden Ab-  
cht. 2,296  
unter 32158 an die  
Westf. Zeitung.  
tlaufen  
Schäferhund.  
er erhält gute Be-  
Vor Ankauf wird  
Utenjchildebörse  
32299  
cher - Hündin,  
amen Elie lörend,  
gekommen, vor An-  
gemant. Wieder-  
alt Verlobung.  
renberg 2. E.  
erreißt  
2. Januar 1905  
Dreyer.  
edermann  
Nebenverw  
gratis. Fall-  
Laboratorium,  
11 bei Hamburg.  
gründung 1882). \*

## Weihnachtsbraten!

Zum Feste empfehle ich in nur bester Qualität  
und frischer Ware:

**600 Gänse**  
allerfeinste Hasermaist, blendend weiß,  
Pfd. nur 65 Pfg.

100 Puterhähne und -Hennen,  
allerfeinste Hasermaist, 7-14 pfündig,  
la. französische und deutsche Poularden,  
große Posten Mastenten, 4 1/2 - 6 Pfund,  
Schwere Kapannen, enorm billig,  
Suppenhühner, Poulets, junge Hähnen,  
300 schwere Bückeburger Hasen

abgezogen und in bekannter Güte gepöckelt.  
Rehrücken, kurz ausgenommen, Rehkeulen, Fasanen,  
Sämtl. Frucht- und Gemüse-Konserven  
in nur la. Qualität zu mäßigen Preisen. Sämtl. Geflügel  
wird ohne Preisverhöhung hoch und bratfertig geliefert.  
Bitte höflich um baldige Aufträge.

**H. Hülsmann,**  
Erstes u. größtes Spezialgeschäft für Wild u. Geflügel am Plabe.  
Breitestraße 10 - Fernsprecher 769. t32312



Zu den Feiertagen empfehle:

Rote Tisch- u. Bordeauxweine

Mosel- und Rheinweine

Frühstücks- u. Dessertweine

Deutsche und französische  
Cognacs.

Gilka und Steinhäger etc. etc.

**Ferdinand Evers.**

**Wilhelm Diers, Traiteur**

empfiehlt sich als

**Stadtkoch**

für Bielefeld und Umgegend.

Detmold, Hubertusstr. 22

**ALEXANDERWERK**  
Messer u. Gabel  
Putzmaschinen.



**Wilms & Co.**  
G. m. b. H.

**Kohlen, Koks u. Briketts**  
en gros und en detail

Herforderstrasse No. 21a  
(Fernsprecher No. 39)

halten sich für alle einschlägigen Lieferungen  
bestens empfohlen. \*31221,307

## Für die Festtage

empfehle zu den billigsten Preisen in nur bester Qualität:

**Weine**  
Cognac  
Arac  
Rum  
Liköre

ferner:  
**Punsch-Extrakte**  
in verschiedenen Sorten.

**Zum Backen:**  
Bestes Weizenmehl  
Kaisermehl  
Rosinen  
Korinthen  
Orangeat  
Succade  
Margarine  
Mandeln  
Gemahlener Zucker  
Puderzucker  
Citronen  
Citronenöl  
Backpulver.

**Wallnüsse**  
Haselnüsse  
Krachmandeln  
Traubenrosinen  
Trauben  
Apfelsinen  
Feigen  
Datteln  
Schokolade  
Aprikosen  
Pflaumen  
Baumlichte.

Konserven in großer Auswahl.

**Fr. Begemann,**

Waldhof 1, am Gymnasium.

Fernsprecher 219.

Feinstes Spezial-Haus  
für Handschuhe und Schlipse  
gegenüber dem Ratskeller, **W. Knehans** gegenüber dem Ratskeller.  
„Monarch“ „Ranniger's“ „G. & Ch.“  
**Handschuhe sind die besten.**  
Schlipse und Cravatten  
Hosenträger  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

## Christbaum-Schmuck

habe ich in diesem Jahre ansserordentlich grosse Mengen  
zu wirklich überraschend billigen Preisen eingekauft.  
Bei der reichen Auswahl sind ganz entzückende Neuheiten  
Karton mit 12 verschied. Kugeln p. Kart. à 16, 22, 32, 42 Pf. etc.  
Perlen per Schnur à 10 Stck. à 6, 9, 14, 15, 20 Pfg. etc.  
Engelhaar in allen Farben, grosser Brief 8 Pfg.  
Lichthalter per Dtz. à 10, 20, 25, 30 Pfg. etc.  
Baumkerzen in Karton à 30 Stck. 35, 40, 45 Pfg. etc.

Da bei dem grossen Andrang in den letzten Tagen vor dem Fest die Be-  
dienung so sehr erschwert wird, bitte ich um möglichst frühzeitigen Einkauf.

**Maximilian Koch,**  
43 Niedernstrasse 43.

Das ist der Name der  
**NAVAHOE Cigarren ohne Nicotin!**  
hergestellt aus besten ausländischen Tabaken, welchen der  
Nicotinhalt bis auf letzte Spuren entzogen worden ist  
unter Erhaltung aller den vollen Rauchgenuss bedingenden  
aromatischen Bestandteile. Reichspatent No. 136 150  
des beidseitigen Handelschemikers Carl Wimmer, Bremen.  
Navahoe No. 1 à M. 50.- Navahoe No. 6 à M. 80.-  
Navahoe No. 2 „ 60.- Navahoe No. 7 „ 100.-  
Navahoe No. 3 „ 60.- Navahoe No. 8 „ 100.-  
Navahoe No. 4 „ 70.- Navahoe No. 9 „ 120.-  
Navahoe No. 5 „ 80.- Navahoe No. 10 „ 150.-  
Das chemisch-analyt. Laboratorium für Handel und Gewerbe von Herrn  
Dr. Carl Bischoff, Berlin, dessen Analyse jeder Kiste beiliegt, sagt u. a.:  
„Bei dem vorliegenden Verfahren ist die Frage der Nicotinentziehung  
in bester Weise gelöst.“  
• Zu haben in fast allen besseren Cigarrenhandlungen. •

Man verlange Waltgott's  
**Eucalyptus-  
Bonbons**

unübertroffen gegen Husten,  
Reinhalten usw.

**Felix Battig,**  
25643,295 Bielefeld.

**Christbaum-  
Lichthalter**

in grösster Auswahl.  
à Dtz. v. 10 Pfg. - 1.20 Mk.

**L. Schaefer,**  
31618 Rathausstrasse, 300

**L. Schaefer's  
Hohmark-Pomade**  
aus feinstem, doppelt ge-  
läutertem Hohmark mit Zusatz  
von Vanillin hergestellt, ist ein  
vorzügliches Mittel zur Stärkung  
und Kräftigung des Haar-  
wuchses. Sie bringt in das  
Haar ein und macht solches  
voll und weich. à Dole 50 Pf.  
allein bei \*32293,306??  
L. Schaefer, Rathausstr. 7

## Die Kindergarten- Weihnachtsfeier

Sonntag, den 18. d. M., nachmittags  
pünktlich 2 1/2 Uhr  
im großen Saale des Vereinshauses bei der Altst. Kirche  
statt, wozu höflichst einzuladen ich mir erlaube. t32314  
Frau L. Keller  
Vorsteherin des Privat-Kindergartens, Kaiserstraße.

## Kreislehrerverein Bielefeld.

**Mitgliederversammlung**  
am Sonnabend, den 17. d. M., 4 Uhr nachm.,  
bei Kramme.

- Tagesordnung.  
1. Geschäftliches.  
2. Vortrag: „Was heisst Geschichte, zu welchem  
Zwecke und in welcher Weise studieren wir sie?“  
(Herr Oberlehrer Tesch-Herford.)  
3. Verschiedenes. \*32324

**Der Vorstand.**  
Echte  
Schildpatt - Waren  
Bürsten, Kämme, Spiegel,  
Schmuckschalen etc.  
Zahn- und Nagelbürsten,  
Taschenbürsten,  
feine Kamm- und Bürsten-  
131516 garnituren. 295  
Grossartige Auswahl in:  
Echtem  
Schildpatt-Harschmuck.  
**L. SCHAEFER,**  
Rathausstrasse 7.  
Spezialgeschäft für  
Toilette-Artikel.

**Total-Ausverkauf**  
wegen Aufgabe des Geschäftes.  
Herren-, Damen- u. Kinderwäsche.  
Grosse Posten  
**Bettendamaste, Halbleinen u.  
Handtücher**  
zu enorm billigen Preisen.  
Feston und Reste, angeschmutzte  
**Damenwäsche**  
weit unter Selbstkostenpreis.  
**Georg Specht,**  
Wäschegeschäft. Oberntorwall 9.

**Aug.  
Schoregge**  
Uhren u. Goldwaren  
Obernstr. 39  
gegenü. d. kath. Kirche  
(früher  
Niedernstr. 15)

**L. Schaefer**  
Rathausstrasse 7.  
(28806,306??)  
**REISSZEUGE**  
REISSFEDERN  
REISSSCHNITTEN  
REISSWINKEL  
REISSBRETT  
REISSSTÄBE  
GEHR. KAHTER, BIELEFELD  
OBERNSTR. 24.

**Eier! Eier!**  
prima frische, tägl. aus eigenen  
Einfach - Stellen eintreffend,  
officiere zu billigen Tages-  
preisen. t28956,298  
**J. Krieger, Bremen.**  
Eier engros.  
- Fernsprecher 1177. -  
Verband in Kisten von 720 und  
1440 Stück. An unbef. Best.  
geg. Nachn. oder Ref.  
Vertreter:  
**J. W. Heinrich Müller**  
Bielefeld, Bürgerweg 19.

Frühjahr 1905 in bester Lage ein  
**grösseres Ladenlokal**  
evtl. mit Lagerräumen zu mieten gesucht.  
Ausführliche Offerten unter V 31899 an die Exped.  
der Westf. Zeitung erbeten. 2,295

# Bedeutend unter Preis! Damen- u. Mädchen-, Herren- und Knaben-Konfektion! F. Buddeberg.

In allen Abteilungen grosse Posten Gelegenheitskäufe und unter Preis-Posten.

Grossartige Weihnachts-Ausstellung!

13132,205

**Heinr. Nehner**  
Gehrenberg 1,  
empfiehlt als stets willkommenes  
**Weihnachts-Geschenk**  
welche und gestifte  
**Filzhüte, Cylinder, (Seldenhüte), Klapphüte,**  
**Herren- Knaben- Mädchen- Kinder- Mützen**  
in nur guten bewährten Qualitäten, in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.  
[32252,201]



**Für den Weihnachtsteller**  
Traubenrosinen, Krachmandeln, Chocoladen, Pralines, Nürnbg. Lebkuchen, Cakes, Feigen, Datteln, Apfelsinen, Wallnüsse, Haselnüsse, amerik. Nüsse etc. etc. etc. [31523,295]  
**Felix Battig.**

**Für den Weihnachts-Teller**  
empfehle ich in reichster Auswahl [31514,297]  
**Marzipan- und Chokoladeteile**  
à 5 und 10 Pfg., sowie höher. Vorzügliche

**Wall- und Haselnüsse.**  
Apfelsinen, Datteln, Feigen, Krachmandeln etc.  
**Baumconfekt, Baumcakes**  
per Pfd. von 50 Pfg. an.  
**Maximilian Koch**  
Niedernstr. 43.

**Hausfrauen** verwandelt zur Stärke wäsche nur Bielefelder Brillant-Glanzwachs  
**WAXOL**  
10 Pfg. pro Packel  
Waxol giebt blendendweissen Glanz, verleiht der Wäsche ein frisches Aroma, wie Rasenbleiche, weicht die Wäsche und erleichtert das Plätten, ist für weisse wie bunte Wäsche, Gardinen, Kleider etc.  
in Drogen- Colonialwaren- u. Seifengeschäften  
In Bielefeld zu haben bei:  
Felix Battig, am alten Markt.  
Wilhelm Ulrich, Bahnhofstrasse und Filiale.  
H. Upmann, Bahnhofstrasse.  
Joh. Hesse, Flora-Drogerie, Detmolderstrasse.  
G. C. Brückmann, Daniel Porta, Sickerstrasse. [32266,306]

## Weihnachts-Ausverkauf Louis Mosberg

44 Breitestr. 44 BIELEFELD Papenmarkt-Ecke.

**Kolossale Vorteile!**

Unter anderm: **Kleiderstoffe** Zurückgesetzt. Wert bedeutend mehr. **98, 69** **Moderne Capes, Paletots** weit unter Preis.

| Schwere                                                            | Elegante                                                                      | Weisse                                                        |
|--------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| <b>Damen-Unterröcke</b><br><b>98, 88</b>                           | <b>Damen-Unterröcke</b><br><b>4.80, 2.10</b>                                  | <b>Taschentücher</b><br>1/2 Dtzd. 160, 98, 63                 |
| <b>Herren-Krimmer-Handschuhe</b><br>mit Leder<br>Paar <b>95</b>    | <b>Normal-Hemden</b><br><b>2.10, 1.65, 1.00</b><br>Reelle Qualitäten.         | <b>Unterzeuge</b><br>enorm billig.                            |
| <b>ca. 140 cm breite Schürzenessel</b><br>Ia. waschecht, <b>98</b> | <b>Vorteilhafte Cheviots</b><br>schwarz und farbig,<br>110 cm breit, 149, 128 | <b>Moderne Kostüme u. Blusenstoffe</b><br><b>spottbillig.</b> |

Elegante, moderne, schwarze, weisse und farbige **Kleiderstoffe** solide Fabrikate **stannend billig.**  
**Sonntags bis 8 Uhr geöffnet.** [31546]

Meine diesjährige sehr reichhaltige  
**Weihnachts-Ausstellung**  
bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.  
Zum bevorstehenden Feste empfehle: Cb. 102  
**Echt Leipziger Christstollen, Baumkuchen,**  
Spezialität: Frankfurter Brenten.  
**Konditorei Robert Rhönisch,**  
Oberntorwall 19, neben Bielefelder Konzerthaus.  
Filiale: Hagenbruchstr. 3.  
— Telephone 716. —  
NB. Nur eigene Fabrikation sämtlicher Marzipane.

**Nasse Füsse**  
sind, wie ärztlicherseits oft genau nachgewiesen ist, die Ursache zahlreicher ernstlicher Erkrankungen. Wollen Sie solche verhüten, so tragen Sie für dichtes Schuhzeug, indem Sie dasselbe wiederholt durch  
**Tranolin**  
einfetten lassen.  
**Gentner's Wichse** in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder schönen Glanz.  
Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.**  
Schutzmarke.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille u. silberne Staatsmedaille.  
**Aachener Badeöfen**  
über 75,000 im Gebrauch  
**HOUBEN'S GASHEIZÖFEN**  
J.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN  
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

## Weihnachts-Ausstellung.

Ich empfehle in reichster Auswahl zu sehr mässigen Preisen:  
**Königsberger und Lübecker Marzipan-Herze und Torten** in jeder Grösse.  
**Feinster Speisemarzipan im Anschnitt** per Pfund 1 Mk  
**Marzipan- u. Schokolade-Figuren** v. 5 Pf. an.  
**Schokolade- u. candierte Lebkuchen-Herze**  
**Pflastersteine**, 5 Pfg.  
**Echte Nürnberger Lebkuchen.**  
**Echte Thorer Lebkuchen u. Katharinen.**  
**Tannenbaum-Behang**  
aus Schokolade, Marzipan, Fondant, Gelee, Schaum.  
**Bunte Kakes**, per Pfd. nur 50 Pfg.  
**Reizende gefüllte Atrappen und gefüllte Blechspielsachen** von 5 Pfg. an.  
**Schokolade- und Theehaus**  
**Louis Blessmann,**  
Rathausstr. 14, Eingang 2. Tür. [299]

**Hildebrand's, Sarotti's u. Hartwig & Vogel's** feinste Schokoladen-, Mandeln- u. Gewürzkuchen.  
**Holländischer und französ. Honigkuchen** mit und ohne Succade und cand. Früchten  
**Echte Aachener (Lambertz) Printen** in Bruch 60 Pfg. per P. und in Original-Packung.  
**Feinste Butter-Speculaci**, per Pfd. 80 Pfg.  
**Feinste Pflastersteine, Spitzkuchen, glas. Plätzel.**  
**Rosennüsse, Moppen, Pfefferküsse etc.**

**Alle Artikel für die Puppenküche, Kaufläden und Hexenhaus-Bekleidung.**  
**Feinste Biscuits, Kakes, Waffeln** stets frisch.  
**Neuheiten in Bonbonieren und Atrappen, Knallbonbons.**  
**Beste Marmeladen-Früchte etc. etc.**



**Hamburger Importhaus,**  
Rathaus- und Rentelstr.-Ecke.  
Ia. holl. Vollheringe Dtd. 30  
" Rollmops 10 Stück 38 Pf.

**Feinste Apfelsinen**  
10 = 29 und 40 Pfg.,  
100 = 275 und 350 Pfg.  
**Ia. Wallnüsse** " 23 "  
" **Haselnüsse** " 28 "  
" **Spekulatius** Pfd. 40-70 "  
" **Weintrauben** Pfd. 37 "  
" **Tannenbaumcakes** Pfd. 50 "  
" **Christbaumlichte** Kart. 29 "  
**Ia. gebr. Kaffee** Pfd. 67-155 Pfg.  
" **Margarine** Pfd. 40-80 "  
" **gar. rein. Schmalz** Pfd. 45 "  
**Ia. Holländer Käse** " 47 "  
" **feiner Zucker** " 21 "  
" **Würfelzucker** " 23 "  
**Ia. Christbaumschmuck** billigt.  
**Ia. frische Eier** Pfd. 60 Pfg.

Gegner aufgestellt  
alles wieder dur  
gen lassen. Das  
getrieblichen Un  
2. Gehört d  
Landgerichte, so  
beim zuständigen  
walt annehmen i  
ben lassen. Gef  
Monaten, seit de  
der Erhebung d  
je rüfchen die  
zeit (§ 697 Z.  
Unterbrechung d  
B.-G.-B. überhan  
Die Kosten i  
rechtzeitiger Wido  
des sich entspre  
sehen, also von  
tragen (§ 698 Z.  
Ehebet der E  
berpruch, so tan  
ger den Vollstre  
P.-D. beantragen  
lungsbefehl am 2  
angeht, so tan  
am 10. April 1  
ewirten. Zu die  
der Zustellungsur  
Zahlungsbefehls  
Bemerkten: "Ich  
klärung".  
Dieser Vollstr  
vorläufig vollstred  
teil anzusehen. W  
fireden, z. B. dar  
Pfindung vornehm  
ner hat noch den  
mit dem er eine  
wiefern kann. Die  
durch aber nicht g  
ein, so geht das  
den Rahmen weite  
beim Amtsgerichte  
halb der Notfrist  
stellung des Vo  
Schuldner. Gehör  
sich zur Zuständig  
wird beim Amtsge  
Zuständigkeit des G  
entschieden. Ist e  
erklärt, so muß nu  
eben geschiedert, n  
B.-G.-B. binnen 6  
gericht erheben.  
Verfümt der  
Vollstreckungsbefehl  
Ablauf der Wido  
verliert der Zahlungs  
auch die Wirkungen  
löchen (§ 701 Z.

**Stepp**

extr

**F. M**  
Jah

132348

**Ia. Sauerke**  
empfiehlt  
**Ferd. Ever**

**Dau**  
3

werden in 5 M

**F. Me**  
Jah

132349

Te

berg.

kauf  
erg  
markt-Ecke.

98, 69  
Preis.

elisse  
entlicher  
60, 98, 63

erzeuge  
n billig.

derne  
Blusenstoffe  
billig.

end billig.

131546



Ob. 102

ollen,

nisch,

rzipane.

131546

155 Pfg.

40-80 "

5 Pfg. 45 "

47 "

21 "

23 "

schmud

Pfg.

Gegner aufgestellt werden. Man kann dies alles wieder durch den Gerichtsschreiber befordern lassen. Das Verfahren ist jetzt das des gerichtlichen Amtsgerichtsprozesses.

2. Gehört die Klage dagegen vor die Landgerichte, so muß der Gläubiger einen beim zuständigen Landgerichte zugelassenen Anwalt annehmen und durch diesen Klage erheben lassen. Geschieht dies nicht binnen sechs Monaten, seit der Gläubiger die Nachricht von der Erhebung des Widerspruchs erhalten hat, so rufen die Wirkungen der Rechtshängigkeit (§ 697 Z.-P.-O.); insbesondere gilt die Unterbrechung der Verjährung nach § 213 Z.-P.-O. überhaupt nicht als erfolgt.

Die Kosten des Mahnverfahrens sind bei rechtzeitiger Widerspruchserhebung als Kosten des sich entzündenden Rechtsstreits anzusehen, also von der unterliegenden Partei zu tragen (§ 698 Z.-P.-O.).

Erhebt der Schuldner nicht rechtzeitig Widerspruch, so kann, wie erwähnt, der Gläubiger den Vollstreckungsbefehl nach § 699 Z.-P.-O. beantragen. Ist beispielsweise der Zahlungsbefehl am 2. April 1904 dem Schuldner zugestellt, so kann der Gläubiger frühestens am 10. April 1904 den Vollstreckungsbefehl erwirken. Zu diesem Behufe reicht er das mit der Zustellungsurkunde verlehene Original des Zahlungsbefehls dem Gerichte ein mit dem Bemerkten: „Ich bitte um Vollstreckbarerklärung“.

Dieser Vollstreckungsbefehl ist wie ein für vorläufig Vollstreckbar erklärtes Verfaßnisurteil anzusehen. Man kann ihn also zwar vollstrecken, z. B. daraufhin beim Schuldner eine Pfändung vornehmen lassen, allein der Schuldner hat noch den Rechtsbehelf des Einspruchs, mit dem er eine mündliche Verhandlung erwirken kann. Die Vollstreckung wird hierdurch aber nicht gehindert. Legt er Einspruch ein, so geht das Verfahren in den gewöhnlichen Mahnverfahren über. Die Einlegung muß stets beim Amtsgerichte erfolgen und zwar innerhalb der Frist von zwei Wochen seit Zustellung des Vollstreckungsbefehls an den Schuldner. Gehört jedoch der Anspruch an sich zur Zuständigkeit der Landgerichte, so wird beim Amtsgerichte nur über die formelle Zulässigkeit des Einspruchs verhandelt und entschieden. Ist er rechtmäßig für zulässig erklärt, so muß nunmehr der Gläubiger, wie oben geschildert, nach Maßgabe des § 697 Z.-P.-O. binnen 6 Monaten Klage beim Landgerichte erheben.

Verfaßt der Gläubiger, den Erlaß des Vollstreckungsbefehls binnen 6 Monaten nach Ablauf der Widerspruchfrist zu beantragen, so verliert der Zahlungsbefehl jede Bedeutung; auch die Wirkungen der Rechtshängigkeit erlöschen (§ 701 Z.-P.-O.).

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß der Antrag auf Erlaß des Zahlungsbefehls oder die Erhebung des Widerspruchs ohne Nachweis einer Vollmacht auch von einem Vertreter geschehen kann, daß aber beim Antrage auf Erlaß des Vollstreckungsbefehls oder bei der Einspracheinlegung eine Vollmacht beigebracht werden muß (§ 703 Z.-P.-O.).

## Vermischtes

**Einwas von Mollte**  
Jemand, der es liebt, sich hochgeheilten Persönlichkeiten in etwas forcierter Weise zu nähern, der auch dem Chef des preussischen Generalstabes, Reichherren von Mollte, persönlich bekannt war, begabte demselben eines Tages und fragte: „Exzellenz, wie steht's?“ Mollte, der bekannte zugetriebene Schweiger, entgegnete: „O, im Allgemeinen recht gut! Wenn auch mein Kragen nicht gerade sehr auf steht, so verpfechen doch meine Kartoffeln eine um so prächtigere Entz.“ Der neugierige Fragesteller schloß verblüfft von dann.

**Chinesische Visitenkarten**  
Wenn ein Chinese sich in der Sänfte ausstrahlen läßt, um einen Besuch abzustatten, so geben seine Bedienten an der Tür seine Karte ab, die in einem zusammengeklappten und mit goldenen Zeichnungen verzierten Blatt von rotem Papier besteht. Dieses Blatt, welches Namen und Charakter des Besuchenden enthält, ist groß genug, um die ganze Länge eines gewöhnlichen Zimmers einzunehmen. Trägt der Besuchende Trauer, so ist seine Karte weiß und die Schrift blau. Um jemand zum Essen einzuladen, schickt man ihm einige Zeit zuvor eine Karte von farinroter Farbe, die den Tag angibt und durch welche der Gast um die Erleichterung seiner Gegenwart gebeten wird.

**Im Jahre 1711**  
erließ der Kirchenvorstand zu Relfort in England folgende Bekanntmachung:  
Alle Damen, welche mit den neubornischen Hüften in die Kirche kommen, werden gebeten, sich vor Beginn des Gottesdienstes dabeist einzufinden, damit sie nicht die Aufmerksamkeit der andächtigen Versammelten ablenken.

**Die Kirchenvorstand zu Relfort,**  
den 9. Januar 1711.

**Die Gesellschaftliche Sitten des zwölften Jahrhunderts.**  
In dem zwölften und dreizehnten Jahrhundert verlangte die Mode und gute Sitten, daß Personen von verschiedenen Geschlechtern in Gesellschaften paarweise zusammenzutraten und jedes Paar nur einen Zettel vor sich hatte. In Familien wurde ein Becher hinreichend für alle gehalten und der heilige Leinwand wurde von einem Vater, der krank war entbitt, weil er den Rand des Bechers abgewischt hatte, ehe er daraus trank.

## Bücherchau

„Seigal und Seelern“ lautet der Titel eines hochinteressanten, reich illustrierten Aufhanges, den wir in dem 7. Heft der illustrierten Zeitschrift „Für Alle Welt“ (Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfg., Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57) mit Vergnügen lesen und der A. Diederichs-Guttmann zum Verfasser hat. Die beiden großen „Lebenden Romanen, Theodor von Sosnosky, Wiener Kult“ und G. Welts „No No“, dürften nach wie vor einen zahlreichen Leserkreis in Spannung halten. Aus dem reichen künstlerischen Schmucke seien die farbenprächtigen Kunstbeilagen „Wilderer Ende“ nach dem Gemälde von G. von Perlemer und Kunz Meyers „Die Hege von Endor“ ganz besonders hervorgehoben.

Vielen an mich gerichteten Wünschen Rechnung tragend, empfehle ich allen Eltern, welche ein wirklich gutes Märchenbuch für ihre kleinen Lieblinge anschaffen wollen, die im Verlage von G. Bertelsmann in Gütersloh erschienenen. Es sind dies Grimms „Märchen“, Wilders „Märchen“ (Preis Mark 1.50) und „Kinder- und Hausmärchen“ (Preis 1 M.). Besonders eifrig mit seinen illustrierten Bildern dürfte wohl zu den besten aller Märchenbücher zu zählen sein.

Frauenleben teilt sich in eine gebiegene Sammlung Frauenbiographien, welche im Verlage von J. Neumann, Neudamm in Viefeld und Leipzig seit Jahresfrist von Hanns v. Zobeltitz herausgegeben wird. Der erste Band brachte der Verleger eine Biographie der Königin Luise von Preußen, welche über Preußens Königin entwirft. Im zweiten Bande schrieb Charlotte v. Schiller über Marie Antoinette, Angelica Kaufmann, der großen Malerin, widmete G. Enckes den dritten Band. Im vierten Bande ist das Leben und die dichterischen Werke von Annette v. Droste-Hülshoff unter weitläufigen Landeskundinnen, beiproden. Die beiden jetzt neu herausgegebenen Bände sind dem Andenken von Corona Schröter, der ersten Göttinger Jüngerin-Darstellerin und Charlotte v. Schiller, der Mutter unseres Volksdichters, gewidmet. Ueber die beiden unvergesslichen deutschen Frauen schrieb Heinrich Heine und Jacob Weydemann ausgezeichnet gelungene Biographien. Man brachte bei seinem Erscheinen dem neuen Buchwerke „Frauenleben“ überall gleich warmes und reges Interesse entgegen. Die beiden neuen Bände reizen sich den ersten ebenbürtig an. Jedes einzelne Bändchen ist für sich abgeschlossen und käuflich. Die hochlegant ausgestatteten Geschenkbände sind mit Kunstdruckbildern versehen. Preis jedes Bandes 3 M. Für den Weihnachtsbühnen der Tamen sei die Sammlung „Frauenleben“ bestens empfohlen. Sie wird unteren Frauen eine willkommene Weihnachts-gabe sein.

Jahrbuch der Arbeiterversicherung 1905 (früher Tagelöhner). Zum Gebrauche bei Handhabung der Arbeiterversicherungs-gesetze für Behörden, Versicherungsanstalten, Berufs-gesellschaften etc. Nach amtlichen Quellen zusammengestellt und herausgegeben von G. Göhr. Generalsekretär der Glasverungesellschaft, und P. Schmöder, Bureauvorsteher im Reichsversicherungsamt. 17. Jahrgang. Teil 1. enthaltend neben

der Organisation der Behörden, der Schiedsgerichte etc. die neuen Unfallversicherungsgesetze sowie die hierauf bezüglichen Verordnungen in vollständigem Text, erläutert und mit ausführlichem Sachregister. 638 Seiten. Teil 2. enthaltend neben der Organisation der Behörden, der Schiedsgerichte etc. a) das Invalidenversicherungsgesetz von 1899, erläutert und mit ausführlichem Sachregister versehen. b) Krankenversicherungsgesetz in der Fassung von 1903, nebst den bezüglichen Verordnungen etc. und ausführlichem Sachregister c) die örtlichen Tagelöhner, Jahresarbeitsverträge der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, Durchschnittsbeträge des Monatslohnes für Seelente usw. auf Grund direkter Mitteilung der zur Festlegung derselben berufenen Behörden nach dem Stande vom September 1904. 774 Seiten. Gemäßigter Preis für beide Teile (jeder für sich gebunden) bis 15. Dezember gültig 7 M. (von da an 9 M.). Der einzelne Teil 4 M. resp. 5 M. Verlag der Siebelschen Buchhandlung, Berlin W. 57, Rurfortenstraße 18.

**Kuerbachs Deutscher Kinder-Kalender auf das Jahr 1905.** Eine Festgabe für Knaben und Mädchen jeden Alters. Dreiundzwanzigster Jahrgang 1905. 160 Seiten stark mit ca. 130 teils bunten Original-Illustrationen, buntem Titelbild und Spielbeilage. Dauerhaft gebunden. 1 Mark. (Leipzig J. Neumann.) Der Kalender, der im achtzehnten Jahre sein 25jähriges Bestehen feiern kann, ist längst ein Liebling der deutschen Jugend geworden. In der Tat bietet er eine erstaunliche Fülle teilslicher und illustrierter Beiträge, sorgsam und feinnig von Georg Wirthner ausgewählt, der seit 5 Jahren, unter Mitwirkung beliebter Autoren und Künstler, die Herausgabe leitet.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan. Auf Grund zuverlässiger Quellen bearbeitet von Walter Gromann von Ralnowski. 1. Aufl. 1904. 4. Heft 4. Mit 1 Anlage und 5 Skizzen. Verlag der Siebelschen Buchhandlung, Berlin. Preis 1 M. 175. In dem soeben erschienenen 4. Heft schildert der Verfasser — auch diesmal in seiner bekannten, klaren, frischen, aber nicht verlegenden Art und Weise — zunächst die russischen Kreuzerfahrten und die durch die Beschuldigung von fremden Schiffen entstandenen völkerrechtlichen Verwicklungen. Sehr anschaulich ist dann der Durchbruchversuch der russischen Flotte, der so tragisch endete, geschildert. Dann wird der Feldzug in der Mandchurien behandelt, die Gefechte bei Kapsin, Dalichiao, Galtichiao, und die Kämpfe am Sialaoan, Juchulin und Jankin-Pan. Betrachtungen über die Folgen dieser Kämpfe schließen den anschaulichen Band, den eine Anlage mit den Streitkräften der Mandchurien-Armee und 5 gute Kartenstiche bereichern.



Reiche dich mit  
**Ray-Seife!**

Bereitet aus Sühnerel.  
Deutsches Reichspatent.  
Die eminent nützliche Wirkung auf  
die Haut ist überausbed.  
Preis pro Stück, lange ausdauernd, 50 Pf.

# Steppdecken

extra billig bei

**F. Mertens**  
Jahnsplatz

132348

Tel. 1092.

**la. Sauerkohl**  
empfiehlt  
**Ferd. Evers.**

**Maschinenschreiber**  
männliches u. weibl. Kon-  
torverional bildet aus u.  
empfiehlt (G.V., 299)  
**Franz Kohlhasse,**  
ger. vereid. Bücherrevisor,  
Bielefeld.

# Daunen-Kissen

werden in 5 Minuten angefertigt  
bei

**F. Mertens**  
Jahnsplatz

132349

Tel. 1092.

Die letzten besser gewordenen Zuckerpreise veran-  
lassen uns, den  
**Kaufrübenpreis pro 1905 zu**  
**erhöhen**

und zahlen wir nunmehr 95 Pfg. per 1 Ztr. und Durch-  
schnittszuckergehalt bei Rückgabe von 4 % Trodenfeuchtheit.  
Entfernungsvergütung nach Vereinbarung. Anmeldungen  
erbitet baldgefi.

Wir bitten, etwaige Kaufrüben-An-  
meldungen jetzt auf dem Fabrik-Kontor be-  
wirken zu wollen, da nur bis 20. d. Mts.  
Düngerbestellungen für Rüben entgegen-  
genommen werden können.

Lippische Zuckerfabrik zu Lage.

**Hannoversche Baumkuchen-Fabrik**  
Fr. Kreipe & Co.,  
Hannover,  
Bahnhofstr. 12  
Fernspr. 95  
empfiehlt  
zu den bevorstehenden  
Festtagen ihre



**Baum-  
kuchen**  
in anerkannt tadelloser  
Qualität.  
Prompter Versand franco, incl. Verpackung  
für 6 Mk. und grösser. 132343, 298

# Spiegel

aller Art

in reicher Auswahl, mit f. Holz-,  
Nickel-, Celluloid- u. Schildpatt-  
Fassung.

**Stellspiegel**  
in allen Größen.  
**L. Schaefer**  
Rathausstr. 7. 1295

# Ein heller

verwendet stets  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver  
à 10 Pfg.

**Fructin**  
bester Ersatz für  
**Honig.**  
Millionenfach bewährte Rezept  
gratis von den besten Geschäften

**Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt**  
(Stellen, Gesellschaften etc.). Gute Erfolge. Sehr billig  
Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Gödenid. 11892

# Jagdgewehre

werden der vorgerückten  
Saison wegen mit

**10-20 %**

**Rabatt**

abgegeben u. leiste für  
guten Schuß jede  
Garantie 1301

**Heinr. Eckhardt**

Gewehrfabrik  
Gehrenberg 16.

Preisfreikant  
gratis.



**Strid-  
Maschinen**

zur Anfertigung von  
Stücken u.  
Unterzeugen  
empfiehlt als  
lohnenden Er-  
werb unter  
mehrjähriger Garantie und  
Gratis-Unterricht

**Franz Anton,**

29209\* Mechaniker, 295  
Bielefeld, Kleine Kesselstr. 5

**Sichere Erfolge.**  
In Halle a. S. ist ein aut-  
gehendes Bittaliengeschäft mit  
Wid- u. Westfäl-Handlung u.  
wöchentl. Hausbesuchen ande-  
ren groß. Unternehmern wegen  
sof. zu verkaufen. Das Geschäft  
liegt in bester vornehmer und  
verkehrter Gegend, ist noch sehr  
erweiterungsfähig u. hat einen  
monatl. Umsatz v. ca. M. 1500.-  
bis M. 2000.-. Zur Heber-  
nahme sind erforderlich  
M. 4500.- bis M. 5500.-.  
Nur Selbstverpflichteten, welche  
auch befäh. sind, d. Gesch. weiter-  
zuführen u. auf d. Höhe zu erh.  
wollen ihre gefl. Offerten sub  
E. D. 7548 an Rudolf  
Mosse, Hannover, einreichen.  
\*32354

# Schlafdecken

extra billig bei

**F. Mertens**  
Jahnsplatz

132347

**Braunschweigische Eisengießerei u. Maschinenfabrik**  
von **Robert Karges, Braunschweig.**  
Spezialfabrik für 3048,

**Ziegelei-Anlagen**  
Kataloge und Kostenanschläge gratis.

# Kapok-Kissen

werden in 5 Minuten angefertigt  
bei

**F. Mertens**  
Jahnsplatz

132350

Tel. 1092.

Empfehlenswerte Weihnachtsgeschenke!

# Glückwunsch- u. Visitenkarten

in modernster und sauberster Ausführung

liefert bei billigster Berechnung

**J. D. Küster Nachfolger** Buch- und Steindruckerei  
Niedernstrasse 27

Filz-  
Seiden-  
Mechanik-  
Jagd-  
Loden-  
Knaben-  
Mädchen-  
Reise-  
Sport-  
Haus-  
Winter-

Hüte

Mützen

732323

in grösster Auswahl und jeder Preislage.

**Heinr. Brink**

Geschäftsgründung 1824. Gehrenberg 22.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle ich:

**antike** Schränke, Truhen,  
Koffer, geschnitzte Wappen  
aus dem 15. Jahrhundert. Ferner  
alter silberner

Ravensberger Bauernschmuck

als Ketten, Ringe, Schnallen usw.

Verschiedene alte Zinnsachen.

**Max Weiss,**

Damm 10.

32095.2961

Wallnüsse, Haselnüsse,  
Mandelnüsse, Amerik. Nüsse,  
Traubenrosinen, Krachmandeln  
Feigen, Datteln,  
Apfelsinen, 2.295  
Nürnberger Lebkuchen.  
**Felix Battig.**

Fernruf 182



Ein dunkler Tag

ist bei mir kein Hindernis zu einer guten fotogr. Aufnahme.  
Die beste Zeit für **Kinder - Moment - Aufnahmen**  
und Familien-Gruppenbilder ist von 10 bis 3 Uhr, alle  
Räume sind durch Centralheizung gleichmässig erwärmt.

**Weihnachts-Aufträge** in grossen Wandbildern  
und Vergrösserungen  
erbitte baldigst. Mässige Preise.

**Hof-Photograph Haeyn-Wilms,**

Oberntorwall 23.

Aufnahmen täglich, auch Sonntags!

Reizende Neuheiten

Damentaschen  
Kettentaschen  
Handarbeitstaschen  
Combinegen  
Damen-Gürtel  
Schmuckkästen  
Handschuhkästen  
Nähkästen  
Kassetten  
Buchhüllen  
Photographie-Ständer  
Familien-Rahmen  
Schreibmappen

in  
allen feinen  
Lederwaren.

**Carl Barlag,**

37 Niedernstrasse 37.

\*28718,301

Schreibmappen empfiehlt **J. D. Küster Nachf.**

Passende

\*31946  
295

Weihnachts-  
Geschenke

für Herren:

**Kognak**, 7 verschiedene Marken,  
**Import-Rum**,  
**Import-Arrak**,  
**Gilka**, **Steinhäger**,  
**Benedictiner**, **Chartreuse**.

**Punsche:**

Schwedischer Punsch etc. etc.

**Felix Battig.**

Für den Weihnachtstisch

empfehle ich meine

132254,296

**Gemüse- und  
Frucht-Konserven**

in vorzüglicher Qualität. — Ferner zum **Backen** sämtliche  
Sachen in ausgefeilter schöner Ware zu billigen Preisen.

**Hermann König Nachf.**

Gold- und Hagenbruchstrassen-Ecke.

Wolff's Ecke

**Gebr. Wolff**

Warenhaus für Lebensmittel  
**Bielefeld**

132357

Bahnhofstrasse 19 a. Fernsprecher 970.

**Hochfeiner ger. Lachs**

per Pfund 1,25 Mk., 1/4 Pfund 35 Pfg.

**Ia. Heringe in Gelee**

4 Liter Dose 2,15 Mk., per Pfund 35 Pfg.

**Ia. Brat-Heringe**

8 Liter Dose 2,25 Mk., 3 Stück 20 Pfg.

**Ia. Brat-Schellfisch**

8 Liter Dose 2,43 Pfennig.

**Ia. Bismarckheringe**

1 Liter Dose 75 Pfg., 4 Liter Dose 2,15 Mk.

Sammeln Sie unsere Cassa-Bons, dieselben haben Wert.

Westfäl.  
Lahrer

"  
" Deutsche

"  
Christlich  
Payne's  
Gartenlau  
Auerbachs  
Daheim-

J. D.

Zu verkauf

Die Bad Oeyn  
in  
nahe d. Pönl. Bade  
herrschaftl. Be  
Berforderstr. 29, m  
Bodenhaus u. Neben  
Gartenlaal, Walt.  
berl. ca. 2 Mrq.  
garten m. Laub. 2  
breite Ausfahrt i. 2  
insbes. auch a. Neben  
ertheilungsb. a. solib.  
15.000 Mk. Ang. per  
täglich.  
Graeve & Eck  
Hannover.

**Hau**  
Faltstraße 2  
enthaltend 10 Räume  
bedarf, zum 1. April 19  
wert zu verkaufen  
vermieten. Näheres  
31259,300\* 296

Jedes  
in der je  
Worte mit mehr  
werden do

Ihre  
kleinen

Anzeigen:  
Stellengeh  
Stellenange  
Bermietung  
Mietgefüh  
Grundstücke  
An- u. Ver  
Geld-Gehe  
und -Angeb  
u. f. w.  
erhalten a  
Verbret  
und damit  
größten G  
durch di  
Westfäli  
Zeitung  
Gegeündet

Verkäufe.

**Paletots**,  
3 Stück, sehr gut er  
sowie ein Gehrod-Anz  
schlanke Figur, sehr  
abzugeben. Ravensb  
straße 3, parterre.  
**Weihnachtsbäume**  
große Auswahl, empfeh  
Boge, Bürgerweg 43.  
**2 Spiegel**  
sehr billig zu verkaufen. S  
straße 33.



Bielefeld,  
Oberstr. 35.

# Heinr. Kirz

Gegenüber der  
kath. Kirche.

## Grosser Weihnachts-Verkauf

Günstige Gelegenheit wirklich gute Stoffe aussergewöhnlich billig zu kaufen.

**Hauskleiderstoffe** Kleid 6 Meter zu **1.80,** 2.40, 3.00, 3.90, 4.50, 5.70, 6.00, 6.90, 7.50,

in Tuch, Roden, Koppé und Zibeline

**Uni-Kleiderstoffe** Kleid 6 Meter zu **3.90,** 4.50, 5.10, 6.00, 6.90, 7.50, 7.80, 8.40, 9.60, 10.50

in Rips, Cheviot, Satin und Mohair

**Schwarze Stoffe** Kleid 6 Meter zu **4.50,** 5.10, 5.70, 6.90, 7.80, 9.00 und höher.

**Kleider-Siamosen** Kleid 6 Meter zu **1.80,** 2.40, 2.70, 3.00, 3.60, 3.90, 4.50

**Kleiderbarchende u. Kleidernessel** Kleid 6 Meter zu **1.80,** 2.10, 2.40, 2.70, 3.30

**Reste** in Kleiderstoffen. schwarz und farbig.  
in Kleiderbarchende u. Kleidersiamosen etc. etc.  
1 1/2 - 7 Meter groß **enorm billig.**

Reinwollene Flanelle, das Meter zu 70, 95, 100, 120, 135, 150 Pfg.

### Damenhemden

110 Ctm. lang mit Spitze zu 0.75, 1.00, 1.20, 1.50

### Damenhemden

mit Herzpasse u. Schulterchulz zu 1.35, 1.45, 1.65, 1.75

### Unterröcke

extra weit, zu 80, 90 Pfg., 1.25, 1.60, 1.70, 2.00

### Tuchröcke

zu 1.25, 1.80, 2.65, 3.00, 3.35 und höher.

### Betttücher

zu 85, 1.00, 1.30, 1.30, 1.60, 2.00.

### Schlafdecken

zu 1.35, 1.60, 2.00, 2.50 bis zu den besten, reinwollenen Decken.

**8 Tage zur Probe!**  
**Kampmann's Wasser-Motor-Wasch-Maschine**  
wird durch den Druck der Wasserleitung getrieben, arbeitet vollständig selbsttätig. In keine Wasserleitung vorhanden, so ist Kampmann's 23012  
**Pendel-Wasch-Maschine „Leichtwäschler“**  
die beste und leichteste Handwaschmaschine.  
Ausstellung Berlin 1904: Gold-Medaille u. Ehrenkreuz.  
**Kröber & Thomas**  
Tel. 512. Oberstr. 5.

**Nürnberger Lebkuchen!**  
Weihnachts-Geschenkstückchen in Form einer  
**Nürnberger Truhe**  
act. u. für Lebkuchen usw.  
Mit 8 Sorten.  
Einfache Sortimentsbüchsen zu 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/16, 1/20, 1/24, 1/30, 1/36, 1/40, 1/48, 1/60, 1/72, 1/84, 1/96, 1/108, 1/120, 1/144, 1/160, 1/180, 1/200, 1/240, 1/288, 1/320, 1/360, 1/400, 1/480, 1/540, 1/600, 1/640, 1/720, 1/800, 1/840, 1/960, 1/1080, 1/1200, 1/1280, 1/1440, 1/1600, 1/1680, 1/1800, 1/1920, 1/2000, 1/2160, 1/2240, 1/2400, 1/2520, 1/2640, 1/2700, 1/2880, 1/3000, 1/3120, 1/3200, 1/3360, 1/3456, 1/3600, 1/3744, 1/3840, 1/4000, 1/4200, 1/4320, 1/4400, 1/4500, 1/4608, 1/4800, 1/4960, 1/5040, 1/5200, 1/5400, 1/5600, 1/5760, 1/5840, 1/6000, 1/6120, 1/6240, 1/6300, 1/6400, 1/6480, 1/6600, 1/6720, 1/6800, 1/6900, 1/7000, 1/7104, 1/7200, 1/7280, 1/7440, 1/7560, 1/7680, 1/7800, 1/7920, 1/8000, 1/8100, 1/8200, 1/8256, 1/8400, 1/8544, 1/8640, 1/8700, 1/8800, 1/8880, 1/9000, 1/9120, 1/9200, 1/9240, 1/9300, 1/9400, 1/9456, 1/9600, 1/9744, 1/9840, 1/9900, 1/10000, 1/10080, 1/10200, 1/10320, 1/10400, 1/10440, 1/10500, 1/10560, 1/10600, 1/10640, 1/10680, 1/10700, 1/10720, 1/10740, 1/10752, 1/10800, 1/10848, 1/10880, 1/10900, 1/10920, 1/10940, 1/10956, 1/11000, 1/11040, 1/11080, 1/11100, 1/11120, 1/11136, 1/11160, 1/11200, 1/11240, 1/11280, 1/11300, 1/11320, 1/11340, 1/11352, 1/11400, 1/11440, 1/11480, 1/11500, 1/11520, 1/11540, 1/11556, 1/11600, 1/11640, 1/11680, 1/11700, 1/11720, 1/11740, 1/11752, 1/11800, 1/11840, 1/11880, 1/11900, 1/11920, 1/11940, 1/11956, 1/12000, 1/12040, 1/12080, 1/12100, 1/12120, 1/12136, 1/12160, 1/12200, 1/12240, 1/12280, 1/12300, 1/12320, 1/12340, 1/12352, 1/12400, 1/12440, 1/12480, 1/12500, 1/12520, 1/12540, 1/12556, 1/12600, 1/12640, 1/12680, 1/12700, 1/12720, 1/12740, 1/12752, 1/12800, 1/12840, 1/12880, 1/12900, 1/12920, 1/12940, 1/12956, 1/13000, 1/13040, 1/13080, 1/13100, 1/13120, 1/13136, 1/13160, 1/13200, 1/13240, 1/13280, 1/13300, 1/13320, 1/13340, 1/13352, 1/13400, 1/13440, 1/13480, 1/13500, 1/13520, 1/13540, 1/13556, 1/13600, 1/13640, 1/13680, 1/13700, 1/13720, 1/13740, 1/13752, 1/13800, 1/13840, 1/13880, 1/13900, 1/13920, 1/13940, 1/13956, 1/14000, 1/14040, 1/14080, 1/14100, 1/14120, 1/14136, 1/14160, 1/14200, 1/14240, 1/14280, 1/14300, 1/14320, 1/14340, 1/14352, 1/14400, 1/14440, 1/14480, 1/14500, 1/14520, 1/14540, 1/14556, 1/14600, 1/14640, 1/14680, 1/14700, 1/14720, 1/14740, 1/14752, 1/14800, 1/14840, 1/14880, 1/14900, 1/14920, 1/14940, 1/14956, 1/15000, 1/15040, 1/15080, 1/15100, 1/15120, 1/15136, 1/15160, 1/15200, 1/15240, 1/15280, 1/15300, 1/15320, 1/15340, 1/15352, 1/15400, 1/15440, 1/15480, 1/15500, 1/15520, 1/15540, 1/15556, 1/15600, 1/15640, 1/15680, 1/15700, 1/15720, 1/15740, 1/15752, 1/15800, 1/15840, 1/15880, 1/15900, 1/15920, 1/15940, 1/15956, 1/16000, 1/16040, 1/16080, 1/16100, 1/16120, 1/16136, 1/16160, 1/16200, 1/16240, 1/16280, 1/16300, 1/16320, 1/16340, 1/16352, 1/16400, 1/16440, 1/16480, 1/16500, 1/16520, 1/16540, 1/16556, 1/16600, 1/16640, 1/16680, 1/16700, 1/16720, 1/16740, 1/16752, 1/16800, 1/16840, 1/16880, 1/16900, 1/16920, 1/16940, 1/16956, 1/17000, 1/17040, 1/17080, 1/17100, 1/17120, 1/17136, 1/17160, 1/17200, 1/17240, 1/17280, 1/17300, 1/17320, 1/17340, 1/17352, 1/17400, 1/17440, 1/17480, 1/17500, 1/17520, 1/17540, 1/17556, 1/17600, 1/17640, 1/17680, 1/17700, 1/17720, 1/17740, 1/17752, 1/17800, 1/17840, 1/17880, 1/17900, 1/17920, 1/17940, 1/17956, 1/18000, 1/18040, 1/18080, 1/18100, 1/18120, 1/18136, 1/18160, 1/18200, 1/18240, 1/18280, 1/18300, 1/18320, 1/18340, 1/18352, 1/18400, 1/18440, 1/18480, 1/18500, 1/18520, 1/18540, 1/18556, 1/18600, 1/18640, 1/18680, 1/18700, 1/18720, 1/18740, 1/18752, 1/18800, 1/18840, 1/18880, 1/18900, 1/18920, 1/18940, 1/18956, 1/19000, 1/19040, 1/19080, 1/19100, 1/19120, 1/19136, 1/19160, 1/19200, 1/19240, 1/19280, 1/19300, 1/19320, 1/19340, 1/19352, 1/19400, 1/19440, 1/19480, 1/19500, 1/19520, 1/19540, 1/19556, 1/19600, 1/19640, 1/19680, 1/19700, 1/19720, 1/19740, 1/19752, 1/19800, 1/19840, 1/19880, 1/19900, 1/19920, 1/19940, 1/19956, 1/20000, 1/20040, 1/20080, 1/20100, 1/20120, 1/20136, 1/20160, 1/20200, 1/20240, 1/20280, 1/20300, 1/20320, 1/20340, 1/20352, 1/20400, 1/20440, 1/20480, 1/20500, 1/20520, 1/20540, 1/20556, 1/20600, 1/20640, 1/20680, 1/20700, 1/20720, 1/20740, 1/20752, 1/20800, 1/20840, 1/20880, 1/20900, 1/20920, 1/20940, 1/20956, 1/21000, 1/21040, 1/21080, 1/21100, 1/21120, 1/21136, 1/21160, 1/21200, 1/21240, 1/21280, 1/21300, 1/21320, 1/21340, 1/21352, 1/21400, 1/21440, 1/21480, 1/21500, 1/21520, 1/21540, 1/21556, 1/21600, 1/21640, 1/21680, 1/21700, 1/21720, 1/21740, 1/21752, 1/21800, 1/21840, 1/21880, 1/21900, 1/21920, 1/21940, 1/21956, 1/22000, 1/22040, 1/22080, 1/22100, 1/22120, 1/22136, 1/22160, 1/22200, 1/22240, 1/22280, 1/22300, 1/22320, 1/22340, 1/22352, 1/22400, 1/22440, 1/22480, 1/22500, 1/22520, 1/22540, 1/22556, 1/22600, 1/22640, 1/22680, 1/22700, 1/22720, 1/22740, 1/22752, 1/22800, 1/22840, 1/22880, 1/22900, 1/22920, 1/22940, 1/22956, 1/23000, 1/23040, 1/23080, 1/23100, 1/23120, 1/23136, 1/23160, 1/23200, 1/23240, 1/23280, 1/23300, 1/23320, 1/23340, 1/23352, 1/23400, 1/23440, 1/23480, 1/23500, 1/23520, 1/23540, 1/23556, 1/23600, 1/23640, 1/23680, 1/23700, 1/23720, 1/23740, 1/23752, 1/23800, 1/23840, 1/23880, 1/23900, 1/23920, 1/23940, 1/23956, 1/24000, 1/24040, 1/24080, 1/24100, 1/24120, 1/24136, 1/24160, 1/24200, 1/24240, 1/24280, 1/24300, 1/24320, 1/24340, 1/24352, 1/24400, 1/24440, 1/24480, 1/24500, 1/24520, 1/24540, 1/24556, 1/24600, 1/24640, 1/24680, 1/24700, 1/24720, 1/24740, 1/24752, 1/24800, 1/24840, 1/24880, 1/24900, 1/24920, 1/24940, 1/24956, 1/25000, 1/25040, 1/25080, 1/25100, 1/25120, 1/25136, 1/25160, 1/25200, 1/25240, 1/25280, 1/25300, 1/25320, 1/25340, 1/25352, 1/25400, 1/25440, 1/25480, 1/25500, 1/25520, 1/25540, 1/25556, 1/25600, 1/25640, 1/25680, 1/25700, 1/25720, 1/25740, 1/25752, 1/25800, 1/25840, 1/25880, 1/25900, 1/25920, 1/25940, 1/25956, 1/26000, 1/26040, 1/26080, 1/26100, 1/26120, 1/26136, 1/26160, 1/26200, 1/26240, 1/26280, 1/26300, 1/26320, 1/26340, 1/26352, 1/26400, 1/26440, 1/26480, 1/26500, 1/26520, 1/26540, 1/26556, 1/26600, 1/26640, 1/26680, 1/26700, 1/26720, 1/26740, 1/26752, 1/26800, 1/26840, 1/26880, 1/26900, 1/26920, 1/26940, 1/26956, 1/27000, 1/27040, 1/27080, 1/27100, 1/27120, 1/27136, 1/27160, 1/27200, 1/27240, 1/27280, 1/27300, 1/27320, 1/27340, 1/27352, 1/27400, 1/27440, 1/27480, 1/27500, 1/27520, 1/27540, 1/27556, 1/27600, 1/27640, 1/27680, 1/27700, 1/27720, 1/27740, 1/27752, 1/27800, 1/27840, 1/27880, 1/27900, 1/27920, 1/27940, 1/27956, 1/28000, 1/28040, 1/28080, 1/28100, 1/28120, 1/28136, 1/28160, 1/28200, 1/28240, 1/28280, 1/28300, 1/28320, 1/28340, 1/28352, 1/28400, 1/28440, 1/28480, 1/28500, 1/28520, 1/28540, 1/28556, 1/28600, 1/28640, 1/28680, 1/28700, 1/28720, 1/28740, 1/28752, 1/28800, 1/28840, 1/28880, 1/28900, 1/28920, 1/28940, 1/28956, 1/29000, 1/29040, 1/29080, 1/29100, 1/29120, 1/29136, 1/29160, 1/29200, 1/29240, 1/29280, 1/29300, 1/29320, 1/29340, 1/29352, 1/29400, 1/29440, 1/29480, 1/29500, 1/29520, 1/29540, 1/29556, 1/29600, 1/29640, 1/29680, 1/29700, 1/29720, 1/29740, 1/29752, 1/29800, 1/29840, 1/29880, 1/29900, 1/29920, 1/29940, 1/29956, 1/30000, 1/30040, 1/30080, 1/30100, 1/30120, 1/30136, 1/30160, 1/30200, 1/30240, 1/30280, 1/30300, 1/30320, 1/30340, 1/30352, 1/30400, 1/30440, 1/30480, 1/30500, 1/30520, 1/30540, 1/30556, 1/30600, 1/30640, 1/30680, 1/30700, 1/30720, 1/30740, 1/30752, 1/30800, 1/30840, 1/30880, 1/30900, 1/30920, 1/30940, 1/30956, 1/31000, 1/31040, 1/31080, 1/31100, 1/31120, 1/31136, 1/31160, 1/31200, 1/31240, 1/31280, 1/31300, 1/31320, 1/31340, 1/31352, 1/31400, 1/31440, 1/31480, 1/31500, 1/31520, 1/31540, 1/31556, 1/31600, 1/31640, 1/31680, 1/31700, 1/31720, 1/31740, 1/31752, 1/31800, 1/31840, 1/31880, 1/31900, 1/31920, 1/31940, 1/31956, 1/32000, 1/32040, 1/32080, 1/32100, 1/32120, 1/32136, 1/32160, 1/32200, 1/32240, 1/32280, 1/32300, 1/32320, 1/32340, 1/32352, 1/32400, 1/32440, 1/32480, 1/32500, 1/32520, 1/32540, 1/32556, 1/32600, 1/32640, 1/32680, 1/32700, 1/32720, 1/32740, 1/32752, 1/32800, 1/32840, 1/32880, 1/32900, 1/32920, 1/32940, 1/32956, 1/33000, 1/33040, 1/33080, 1/33100, 1/33120, 1/33136, 1/33160, 1/33200, 1/33240, 1/33280, 1/33300, 1/33320, 1/33340, 1/33352, 1/33400, 1/33440, 1/33480, 1/33500, 1/33520, 1/33540, 1/33556, 1/33600, 1/33640, 1/33680, 1/33700, 1/33720, 1/33740, 1/33752, 1/33800, 1/33840, 1/33880, 1/33900, 1/33920, 1/33940, 1/33956, 1/34000, 1/34040, 1/34080, 1/34100, 1/34120, 1/34136, 1/34160, 1/34200, 1/34240, 1/34280, 1/34300, 1/34320, 1/34340, 1/34352, 1/34400, 1/34440, 1/34480, 1/34500, 1/34520, 1/34540, 1/34556, 1/34600, 1/34640, 1/34680, 1/34700, 1/34720, 1/34740, 1/34752, 1/34800, 1/34840, 1/34880, 1/34900, 1/34920, 1/34940, 1/34956, 1/35000, 1/35040, 1/35080, 1/35100, 1/35120, 1/35136, 1/35160, 1/35200, 1/35240, 1/35280, 1/35300, 1/35320, 1/35340, 1/35352, 1/35400, 1/35440, 1/35480, 1/35500, 1/35520, 1/35540, 1/35556, 1/35600, 1/35640, 1/35680, 1/35700, 1/35720, 1/35740, 1/35752, 1/35800, 1/35840, 1/35880, 1/35900, 1/35920, 1/35940, 1/35956, 1/36000, 1/36040, 1/36080, 1/36100, 1/36120, 1/36136, 1/36160, 1/36200, 1/36240, 1/36280, 1/36300, 1/36320, 1/36340, 1/36352, 1/36400, 1/36440, 1/36480, 1/36500, 1/36520, 1/36540, 1/36556, 1/36600, 1/36640, 1/36680, 1/36700, 1/36720, 1/36740, 1/36752, 1/36800, 1/36840, 1/36880, 1/36900, 1/36920, 1/36940, 1/36956, 1/37000, 1/37040, 1/37080, 1/37100, 1/37120, 1/37136, 1/37160, 1/37200, 1/37240, 1/37280, 1/37300, 1/37320, 1/37340, 1/37352, 1/37400, 1/37440, 1/37480, 1/37500, 1/37520, 1/37540, 1/37556, 1/37600, 1/37640, 1/37680, 1/37700, 1/37720, 1/37740, 1/37752, 1/37800, 1/37840, 1/37880, 1/37900, 1/37920, 1/37940, 1/37956, 1/38000, 1/38040, 1/38080, 1/38100, 1/38120, 1/38136, 1/38160, 1/38200, 1/38240, 1/38280, 1/38300, 1/38320, 1/38340, 1/38352, 1/38400, 1/38440, 1/38480, 1/38500, 1/38520, 1/38540, 1/38556, 1/38600, 1/38640, 1/38680, 1/38700, 1/38720, 1/38740, 1/38752, 1/38800, 1/38840, 1/38880, 1/38900, 1/38920, 1/38940, 1/38956, 1/39000, 1/39040, 1/39080, 1/39100, 1/39120, 1/39136, 1/39160, 1/39200, 1/39240, 1/39280, 1/39300, 1/39320, 1/39340, 1/39352, 1/39400, 1/39440, 1/39480, 1/39500, 1/39520, 1/39540, 1/39556, 1/39600, 1/39640, 1/39680, 1/39700, 1/39720, 1/39740, 1/39752, 1/39800, 1/39840, 1/39880, 1/39900, 1/39920, 1/39940, 1/39956, 1/40000, 1/40040, 1/40080, 1/40100, 1/40120, 1/40136, 1/40160, 1/40200, 1/40240, 1/40280, 1/40300, 1/40320, 1/40340, 1/40352, 1/40400, 1/40440, 1/40480, 1/40500, 1/40520, 1/40540, 1/40556, 1/40600,

ber der  
Kirche.

aufen.

32340

den  
Spitze zu  
1.50

den  
terchluß  
1.75

e  
fig. 1.25,  
0

00, 3.35

1.60, 2.00.

en  
2.50

men Decken.

Brillant

für gestrichene und  
sch leichtes Bohlen  
ist diese Reihe jedes  
den die Bezeichnung  
tragen. 28808, 286

thausstr. 7.

1904

Meihnachten.

g freiz das gleich-  
Ware.

re vorgenommen,  
n Vorteile ganz  
732286

lhaus.

ren, Setten,  
le furanten

ke.

uer

schützte i. S.

2

Meihnachten

1904.

## Gewerbebeschäftigung

Am Dienstag und Mittwoch dieser Woche war Herr Regierungs- und Gewerbebeschäftigter Richter aus Hirschberg hier anwesend, um die Malerschule, die der hiesigen Gewerbebeschäftigung unter Leitung des Herrn Gewerbebeschäftigten Frost angegliedert ist, zu inspizieren. Es wurden außerdem auch noch einige Abendklassen der Fortbildungsschule besichtigt. In nächster Zeit wird hier noch eine Kommission aus Berlin erwartet, die die beiden Gewerbebeschäftigten an der Oberwallstraße und Klosterstraße einer Besichtigung unterziehen wird. In letzterem, dem früheren Verwaltungsgebäude, sind jetzt sechs Gewerbebeschäftigten untergebracht.

## Im städtischen Krankenhaus

betrug der Bestand am 31. Oktober 1904 126 Kranke. Der Zugang im Monat November 87. Als geheilt wurden entlassen 57, als gebessert oder aus anderen Gründen 17, es starben 7. Die Todesursache der letzteren war: zweimal Lungentuberkulose, je einmal Herzmuskelkrankheit, Scharlach, Apoplexie, Unterleibstypus und Lebensschwäche. Im Verlaufe verblieben am 30. November 1904 132 Kranke. Tagesdurchschnittsbestand 130.

## Der nächste Provinziallandtag

sollte ursprünglich am 15. März nächsten Jahres stattfinden. Mit Rücksicht auf die Ernennung des Landeshauptmanns Holle zum Unterstaatssekretär des Reichs der Provinziallandtag in seiner letzten Sitzung beim König die Genehmigung nachzusuchen, den Provinziallandtag bereits am 15. Januar n. J. tagen zu lassen. Die nächste Sitzung des Provinziallandtages findet am 7. Januar nächsten Jahres statt.

## Rechte des Handlungsgehilfen

Das Oberlandesgericht hat ein landgerichtliches Urteil aufgehoben und abgeändert, durch welches einem ohne weitere Kündigung entlassenen Handlungsgehilfen Gehalt auf die weitere Dauer von 3 Monaten zugesprochen worden war. Eine Kündigungsfrist war zwischen den Parteien nicht besonders vereinbart, der Kläger war wegen rentierten Verhältnisses gegenüber seinem Prinzipal entlassen worden. Vom Landgericht war dem Kläger das Gehalt aus dem Gesichtspunkte zugesprochen worden, daß eine von der gesetzlichen Kündigungsfrist abweichende Frist, wie es bei der Wichtigkeit dieses Punktes notwendig gewesen wäre, im Vertrag hätte festgelegt werden müssen. Da dies unterlassen sei, müsse die Firma das Gehalt für die Dauer der gesetzlichen Kündigungsfrist zahlen. Das Oberlandesgericht hat dieses Erkenntnis in dessen aufgehoben und den Kläger kostenpflichtig abgewiesen.

## Strasßenbau

Die Johannisstraße, die früher bei Regenwetter fast unpassierbar war, wird nunmehr ausgebaut und erhält auch Gasbeleuchtung. Der Steinpflaster für den Untergrund der Straße ist bereits gelegt. Die Turnierstraße ist von der Marktstraße bis Marktstraße vollständig fertiggestellt. Das letzte Stück von der Marktstraße bis Brunnenstraße steht seiner Vollendung in Kürze entgegen.

## Malerschule

Im Gewerbebeschäftigten am Oberwall werden zur Zeit Unterrichtsstunden für Malermeister und Lehrlinge durch fachmännische Lehrer erteilt. Der Saal für Malermeister befindet sich im Erdgeschoss, der für Lehrlinge ist im oberen Stockwerk eingerichtet. Für den Abendunterricht ist eine elektrische Lichtanlage geschaffen. Die Lehrlinge üben in jeder Woche zwei ganze Tage, jedoch jedesmal ein Drittel der ca. 60 Köpfe zählenden Schüler unterrichtet wird. Nach Schluß des Winterturnus findet eine Ausstellung der gemalten Bilder und Prämierung der besten Schüler statt.

## Unfall der gefährlichen Art

Am vorgestern Abend mehrere junge Burken in der Weststraße getrieben, indem sie von einem Kanalschacht im Bürgersteige den Deckel entfernt hatten. Ein des Wegs daher kommendes junges Mädchen stürzte infolgedessen in den Schacht und verletzte sich erheblich. Wie leicht hätte hierdurch ein Menschenleben vernichtet werden können! — Es wäre deshalb zu wünschen, daß die Schuldigen ermittelt und zur Rechenschaft gezogen würden.

## Tageskalender

Donnerstag, den 17. Dezember 1904  
Stadttheater. Im weißen Röhl' und Als ich wieder kam. 7 1/2 Uhr.  
Stenographenverein Gabelsberger, Bergluff, Weinachtsfeier. 9 Uhr.  
Zur Neustadt. Damenorchestra Meyer. 7 Uhr.  
Volltheater. Künstlervorstellung 8 Uhr.  
St. Pauli. Viktoriastr. Preisreiterschießstegen.

## Aus Provinz und Nachbarschaft

**Abdichten.** 15. Dez. (Einbruch-  
diebstahl.) Eine Diebsbande hat in der ver-  
gangenen Nacht in der hiesigen Gegend ver-  
schiedenen Geschäften einen Besuch abgestattet.  
Überall hat sich dieselbe durch Zerstörung  
einer Fensterscheibe und Öffnen des Fensters Zu-  
gang zu den Geschäftsräumen verschafft. Bei dem  
Kaufmann Neuhaus in Stieghorst sind die Diebe  
mit solcher Frechheit vorgegangen, daß sie bis zur  
Tür des Schlafzimmers, in welchem der Haus-  
besitzer und dessen Ehefrau schliefen, vorge-  
drungen sind und dieselbe geöffnet haben. Beim Gastwirt  
Aug. Kriemeltmann in Stieghorst, sowie beim Gast-  
wirt Gust. Nagel in Hillegeffen ist den Einbrechern  
keine große Beute in die Hände gefallen. Jedoch  
dem Kaufmann L. Küling hier, haben sie etwa 40  
Mark bares Geld, 3 Leberzucker, 3 Angize nebst  
einigen Schlipfen, Mägen, Pelzjacken u. a. genom-  
men. Auch bei dem Gastwirt Fritz Sielmann hier  
sind Einbruchveruche, jedoch ohne Erfolg, gemacht  
worden. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

## Wemgo, 15. Dez. (Landtags- wahl.)

Die 3. Wählerklasse in den Städten  
Wemgo, Salzhausen, Blomberg und Barntrup hat  
durch die heutige Stichwahl den seitherigen sozial-  
demokratischen Abgeordneten Zigarettenmacher  
Schmud wieder erhalten. Es wurden an Stimmen  
abgegeben für den liberalen Drechslermeister Zille  
722, für Schmud 876.

**Page 1, 15. Dezember.** (Böse Folgen.)  
Von ihrem eigenen Bruder angegriffen wurde vor-  
gestern nachmittag die fünfjährige Tochter des  
Zieglers Neumitt. Das Unglück entstand nach der  
„B. Z.“ durch das Spielen mit einem Revolver,

welchen der 15jährige Sohn des Zieglers Kann  
besaß, von ihm geladen und dann dem 14jährigen  
Neumitt in die Hand zum Abdrücken gegeben wurde.  
Kurz darauf frachtete der Schuh los und wurde die  
15jährige Schwester so unglücklich in das rechte  
Schienbein getroffen, daß sofort ärztliche Hilfe in  
Anspruch genommen werden mußte. Es ist dies  
einmal wieder eine ernste Mahnung für Eltern,  
ihren Kindern streng zu verbieten, Schusswaffen in  
die Hand zu nehmen, denn wie leicht hätte hier  
ein gütliches Unglück entstehen können.

**X Münster i. W., 16. Dez. (Ernennung.)**  
Der bisherige Direktor des städtischen Realgymna-  
siums in Münster, Dr. Karl Janßen, ist zum Geh.  
Regierungsrat und vortragenden Rat im Mini-  
sterium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-  
angelegenheiten ernannt worden.

**† Aus dem Ruhrkohlenrevier, 15. Dezember.**  
(Kein Streik.) Zu der Meldung von einer bedroh-  
lichen Gärung im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet  
wird der Rat. Ztg. von unterrichteter Seite geschrieben,  
daß es zu einem großen Streik der Bergleute nicht  
kommen dürfte. Die Führer des Bergarbeiterverbandes  
meinten, daß ein Streik aus verschiedenen Gründen  
jetzt nur den Bergarbeitern nützen würde; sie dürften  
deshalb alles versuchen, um die Bergleute von über-  
eiltten Schritten fernzuhalten.

## Vermischtes

**24. Von seinen Söhnen entführt**  
wurde laut Oltzky in Wittingen (Wommern) ein  
60jähriger Mann, der zum zweiten Male heiraten  
wollte. Er hatte sich bereits zum Kirchgang ge-  
rüstet, als die Söhne mit ihm in einem Wagen  
davonjagten. Die Braut ist erkrankt.

**† Das nächste Gordon-Bennett-Rennen**  
findet nun doch in Paris statt.

**† In Gefahr zu ertrinken.**  
Auf der New-Yorker Untergrundbahn plähte  
ein Wasserrohr. Die Passagiere eines Zuges  
schwammen in Gefahr, zu ertrinken, konnten sich aber  
samtlich retten.

**A Diebe plündern.**  
wie aus Rotten in Anhalt berichtet wird, nachts  
die Postagentur Preusslitz. Sie erbeuteten 3000 Mk.

## Gerichtssaal

**□ Wiesfeld, 11. Dezember.** Straßam-  
mer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor  
Greiff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Pro-  
fessor Dr. Stadthagen.

**Taschen diebstahl**  
Der Arbeiter August Naffat von hier, ein wie-  
derholt, auch wegen Diebstahls vorbestrafter Mensch,  
hatte sich heute wegen Diebstahls im wiederholten  
Rückfalle zu verantworten. Der Angeklagte hatte  
vor einiger Zeit einen hier zugezogenen Arbeiter ge-  
troffen, dem er sich angeschlossen und schließlich  
das Portemonnaie mit Inhalt aus der Tasche ge-  
stohlen hat. Der Gerichtshof erkannte gegen den  
Dieb im wiederholten Rückfalle auf ein Jahr Ge-  
fängnis.

**Vorgesezte Betrügereien**  
Der frühere Monteur und jetzige Reisende Ri-  
chard Buchwald von hier, ein 40jähriger Mann,  
wurde schon viermal wegen Betruges vorbe-  
straft ist und zurzeit eine von der Strafkammer zu  
Dormitz ihm auferlegte Gefängnisstrafe von vier  
Monaten verbüßt, ist wieder wegen Betruges an-  
geklagt. Das ihm vorgeworfene Sündenregister um-  
faßt diesmal annähernd 100 Nummern. Zu der  
Verhandlung, die den ganzen Tag in Anspruch  
nahm, waren 106 Zeugen geladen. Der Angeklag-  
te, welcher bei dem Buchhändler Westphal zu Wie-  
sfeld bis zum Oktober v. J. als Provisionsrei-  
sender tätig war, hatte das Wert „Autobus Haus-  
postille“ zu vertreiben gehabt. Ihm standen die be-  
sten Empfehlungen für das Wert von der Geist-  
lichkeit zur Seite. Dadurch war es ihm ein Leichtes,  
ein Geschäft zu machen. Das Wert wurde bei  
einer Anzahlung von drei Mark schon abgegeben.  
Diese drei Mark waren aber für den Verkäufer.  
Der Angeklagte hat aber das Wert, welches er nur  
für 15 Mark verkaufen durfte, billiger verkauft und  
das Geld eingestekt. Natürlich wurde das Wert  
von dem Chef nicht geliefert und wenn es den  
Leuten geliefert wurde, so hatten sie den ganzen  
Betrag per Nachnahme zu zahlen. Auch in der  
Zeit, als er schon von Westphal entlassen war,  
hat er lüthig die Betrügereien fortgesetzt. Er hat  
sich als Bevollmächtigter des W. ausgegeben und  
den Leuten gegen sofortige Zahlung das schon frü-  
her gelieferte Wert bedeutend billiger gelassen und  
so das Geld in seine Taschen stecken lassen. Zu-  
letzt hat er für den Photographen Wendius von hier  
einerlei und Bestellungen auf Vergrößerungen von  
Photographien entgegen genommen. Er durfte nur  
eine Anzahlung von 2 Mark, die ihm gehörten,  
annehmen, er hat aber mehr Geld erhoben und so  
den Wendius über die Leute gepöbelt. Der Ge-  
richtshof stellte 74 vollstehende und zwei verur-  
teilte Fälle fest, außerdem noch Unterklagen in  
zwei Fällen und Betrag im wiederholten Rückfalle  
in 17 Fällen. Er erhielt mit Rücksicht auf seine  
Vorstrafen, seine Gemeindefähigkeit und den Um-  
stand, daß er zum größten Teil kleinere Leute um  
Geldbeträge betrogen hat, eine Gefängnisstrafe von  
drei Jahren Gefängnis, so daß er jetzt im gan-  
zen drei Jahre und vier Monate Gefängnis zu  
verbüßen hat.

**h Hannover, 14. Dez. (Der Prozeß  
Baron v. Königsmarck gegen die Han-  
noversche Straßenbahn.)** Wegen Rück-  
zahlung eines vorausgekauften Schweinegeldes von  
25 000 Mk. wurde, wie die H. N. A. berichtet,  
zu Gunsten des Klägers, Baron v. Königsmarck,  
entchieden. Die Straßenbahn hat gegen das Urteil  
Verufung eingelegt. Das Schweinegeld war f. J.  
dem Aktionär Sch. erlassen, damit dieser die gegen  
die Gesellschaft anhängig gemachten Klagen zurück-  
ziehe.

## Stimmen aus dem Leseerkreise

Die Turmuhr der Pauluskirche.  
Schon seit längerer Zeit bedauern die Um-  
wohner der Pauluskirche, daß die Uhr des Turmes  
nur in der Nähe zu erkennen sei. Die Ziffern,  
namentlich der unteren Hälfte der Uhr, sind vom  
Schmutz so mitgenommen, daß die Vergoldung  
sehr schwach ist. Für viele Bürger ist die Uhr am  
Paulusplatz ganz unentbehrlich, möchte man doch  
daher bald an die Neuvergoldung des Zifferblattes  
gehen, mancher wird es im stillen danken.

Umwohner der Pauluskirche.

## Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen)  
der „Westfälischen Zeitung“.)

## Ins Herrenhaus berufen

Berlin, 16. Dezbr. Außer den  
bereits bekannt gegebenen Herren ist Fidei-  
kommisbesitzer Dr. jur. Graf Heinrich von  
Willebrand auf Alt-Döbern ins Herrenhaus be-  
rufen worden.

## Das Fortbestehen der

## Nationalzeitung gesichert

Berlin, 16. Dezbr. Das Fortbe-  
stehen der Nationalzeitung ist durch die gestern  
gegründete Gesellschaft „Nationalzeitung m.  
b. H.“ auf fester finanzieller Basis auf lange  
Zeit gesichert. Der neuen Gesellschaft gehören  
auch die Aufsichtsratsmitglieder der alten Ge-  
sellschaft an.

## Die sozialdemokratische Reichstags- fraktion und die Leipziger Volkszeitung

(Berlin, 16. Dez. Im Vorwärts  
veröffentlicht die sozialdemokratische Reichs-  
tagsfraktion eine Erklärung zu dem viel  
besprochenen Artikel der Leipziger Volks-  
zeitung, in dem eine Rede Debes als sinnlos  
bezeichnet worden war. Es heißt in der  
Erklärung, es sei der Fraktion keinen  
Augenblick eingefallen, sich zum Richter  
über die politische Haltung der Leipziger  
Volkszeitung aufzuheben, aber die Fraktion  
lasse sich das Recht nicht nehmen, wenn  
ein Parteiblatt durch sein Verhalten die  
Stellung der Fraktion ihren Gegnern gegen-  
über erschwert, dieses mit allem Nachdruck  
zurückzuweisen.

## Grauenhafte Familienzustände

Berlin, 16. Dez. Eine blutige Fa-  
milientragödie spielte sich gestern nachmittag  
in Hildorf ab. Ein 32jähriger Tischler gab  
zwei Revolverkugeln auf seine 18jährige  
Stiefnichte ab, die aus dem Elternhause ge-  
flohen war, um sich den Nachstellungen ihres  
Stiefvaters zu entziehen. Der Unmensch er-  
schoss sich darauf selbst. Das Mädchen ist  
lebensgefährlich verletzt.

## Mord und Selbstmordversuch.

21. Hamburg, 16. Dezember. Ein  
Kellner, der sich mit der Frau eines Maschi-  
nisten in einem am Neuhafenberge gelege-  
nen Hause einquartiert hatte, stach die Frau  
tödlich nieder und verletzte sie schwer; da-  
rauf feuerte er gegen sich selbst 3 Revolver-  
schüsse ab. Er wurde sterbend ins Kranken-  
haus gebracht.

## Ein Warenhaus niedergebrannt.

Wochum, 16. Dezember. In  
Steele vernichtete ein Großfeuer ein Waren-  
haus. Die Feuerwehr mußte sich auf den  
Schutz der umliegenden Gebäude beschränken.

## An schwarzen Pocken erkrankt

X Stralsburg i. G., 16. Dez. In Bett-  
lein i. Pothr. sind 3 Personen an schwarzen  
Pocken erkrankt. In Deutsch-Eich sind 2 Kinder  
an derselben Krankheit gestorben.

## Antiklerikale Demonstrationen

Wien, 16. Dez. Gestern Abend fanden  
große Demonstrationen gegen das neue klerikale  
Schulgesetz statt. Die innere Stadt wurde von  
der Polizei vollkommen abgesperrt, um die Demon-  
stranten zu verhindern nach dem Rathaus zu gehen  
und gegen den Oberbürgermeister Zueger zu demon-  
strieren. Der Tumult dauerte gegen Mitternacht  
noch fort.

## Auflösung des ungarischen

## Reichstages

Wien, 16. Dez. Die Auflösung des unga-  
rischen Reichstages und die Anschließung von  
Neuwahlen ist beschlossene Sache und wird in  
einigen Tagen erfolgen.

## Erstickt aufgefunden.

(Tunis, 16. Dezember. 4 Italiener,  
die wegen der Kälte in ihrem Zimmer ein  
offenes Feuer angemacht hatten, wurden von  
Nachbarn betäubt aufgefunden. 2 waren be-  
reits tot, die beiden andern schweben in  
Lebensgefahr.

## Trinksprüche des Präsidenten Loubet und des Königs von Portugal

Paris, 16. Dez. Präsident Loubet gab  
gestern zu Ehren des portugiesischen Königs  
einen Diner. Der Präsident brachte einen Trinkspruch  
aus auf die königliche Familie und die Wohlfahrt  
Portugals, des Freundes Frankreichs. Der König  
dankte und sagte, den Worten Loubets über Por-  
tugal, den Freund Frankreichs, stimme er von  
ganzem Herzen zu. Es seien keine leeren Worte  
und sie würden in Portugal lebhaft Freude hervor-  
rufen. Er trinke auf das Wohl des Präsidenten  
und die Wohlfahrt Frankreichs.

## Typhusepidemie

Paris, 16. Dez. In der Regi-  
mentsschule zu Bouillon ist der Typhus aus-

gebrochen. Ueber 20 Schüler mußten in das  
Hospital gebracht werden. Bei allen besteht  
Todesgefahr. Ursache ist schlechtes Trink-  
wasser.

## Grubenunglück

Charleroi, 16. Dez. Auf der  
Grube Amerceur verunglückten wiederum 2  
Arbeiter, die mit Ausschüttungsarbeiten des  
Kluftschachtes beschäftigt waren. Sie stürzten  
infolge Bruches des Seiles, woran sie festge-  
bunden waren, in die Tiefe.

## Entsetzbares Brandunglück

London, 16. Dezember. Eine große  
Feuersbrunst zerstörte ein großes Kleiderma-  
gazin in der Southampton Row. Neun Per-  
sonen, meist junge Mädchen, die in dem Ge-  
schäft angestellt waren, sind in den Flammen  
umgekommen. Ein Polizeistatist, der vor dem  
Haus stand, wurde durch eine Explosion, die  
durch das Feuer entstand, mehrere Meter weit  
geschleudert und erlitt einen Beinbruch.

## Revolverattentat auf einen

## Zeitungsredakteur.

Belgrad, 16. Dez. Zwei Unbekannte  
gaben auf den Chefredakteur der „Opposita“  
zwei Revolverkugeln ab. Trotzdem Polizei in  
der Nähe war, wurden die Attentäter nicht er-  
griffen. Man schließt daraus, daß die Mörder  
gedungen waren. Die „Opposita“ hatte seit  
längerer Zeit die Regierung heftig angegriffen.

## Neue Kuttaten auf dem Balkan

Konstantinopel, 16. Dezbr.  
In Nikol haben türkische Soldaten und Al-  
banesen die Anwesen der dortigen serbischen  
Bewohner geplündert, drei Serben  
getötet und die übrigen schwer ver-  
wundet.

Belgrad, 16. Dezember. Im  
Dorfe Koschan, in der Nähe von Ustusub,  
überfiel eine bewaffnete griechische Bande  
einen angehenden Bulgaren mit seiner  
Familie und ermordete sämtliche  
Personen.

Belgrad, 15. Dezember. Nach  
„Beogradské Nowine“ hat in dem Orte  
Petow eine bulgarische Bande 10 Serben  
umgebracht.

## Sungersnot

Konstantinopel, 16. Dezember.  
Nach Meldungen aus Sessun herrscht unter  
den dortigen Armeniern groß: Hungersnot.  
10 000 Armenier sind obdachlos.

## Aufhebung aller auswärtigen

## Gesandtschaften in Korea

Tokio, 16. Dez. Korea hat nunmehr  
die Aufhebung aller auswärtigen Gesand-  
schaften auf Aufforderung der japanischen Re-  
gierung beschlossen.

## Kohlenoxydgasvergiftungen

Łódź (Polen), 16. Dez. In einer hiesigen  
Badeanstalt erlitten durch Kohlenoxyd-  
gas 31 Schüler 28 wurden ins Leben zurück-  
gerufen, die andern drei blieben tot.

## Russischer Ministerrat

Petersburg, 16. Dez. In Saratje-  
Selo wurde gestern in Anwesenheit des Kaisers ein  
Ministerrat abgehalten, an dem sämtliche Minister  
teilnahmen.

## Ein neues russisches Flottenprogramm

Petersburg, 16. Dezbr. Der  
Admiral Dubuissot hat ein neues Flotten Pro-  
gramm entworfen und es dem Zaren vor zwei  
Tagen unterbreitet. Es handelt sich um den  
Bau von Kreuzern, Unterseebooten, Linien-  
schiffen und anderen Schiffen. Die Kosten dazu  
werden sich auf 1400 Millionen belaufen. Tat-  
sache ist, daß dieser Plan bereits im Prinzip  
angenommen ist und zur Ausführung kommen  
soll.

## Wechsel im Warschauer

## Generalgouvernement

Warschau, 16. Dez. Hier geht das  
Gerücht, daß trotz aller Dementis der General-  
gouverneur von Warschau abberufen und durch  
den Justizminister Murawjew ersetzt werden soll.

## Explosion von Feuerwerkskörpern.

Newark, 16. Dezember. Eine furch-  
bare Explosion fand in einer Explosivstoff-  
fabrik statt. 3 Arbeiter wurden ge-  
tötet und 7 schwer verletzt. Ein  
Arbeiter, der sich in die Fabrik geschlichen  
hatte, um zu sehen, hat dort Feuer angelegt.  
Die Besitzerin der Fabrik wurde verhaftet,  
weil sie die behördliche Erlaubnis zur Fa-  
brikation von Feuerwerkskörpern nicht bejaht.

## Witterungsüberblick

Wiesfeld, 16. Dezbr. Niedrigster Thermometer-  
stand in der Nacht + 1 1/2 C. Thermometerstand um  
10 Uhr vormittags + 4 1/2 C. Barometer: 754 mm  
Wind: S. Himmel: bedeckt.

Gegründet 1883



ERSTE DELMENHORSTER  
LINOLEUM-FABRIK

# Hansa-Linoleum alleinige Niederlage bei F. Buddeberg.

219017,298

## Neu eingetroffen!

Als hervorragend billig verkaufen wir:

**Grosse Posten  
Kleiderstoffe!**

Enorm  
billig

**Kleiderstoffe Serie I**

entzückende Robenstoffe mit schönen  
Effekten, für Haus- und Strassen-  
kleider

Jedes Kleid 6 m

**3<sup>90</sup>**

**Kleiderstoffe Serie II**

aparte Neuheiten, außergewöhnlich  
solide Qualitäten, 110 Ctm. breit

Jedes Kleid 6 m

**5<sup>70</sup>**

**Kleiderstoffe Serie III**

Besondere Gelegenheit!  
schwere Winterkleider, früherer  
Preis jedes Kleid bis 13,50

Jedes Kleid 6 m

**9<sup>00</sup>**

**Für die Tage bis Weihnachten**

Verkauf zu extra billigen Preisen

## Damen- und Kinder-Mäntel

300 St.  
**Hemdenblusen**  
aus waschechtem  
Barchent z. Aussuchen  
jezt **1<sup>95</sup>**

Neueste Jacketts  
Neueste Golf-Capes  
Neueste Tuchkragen  
Neueste Paletots (schwarz u. farbig)  
Neueste Baby-Mäntel

27, 24, 14, 8, 5<sup>50</sup> Mk.  
27, 18, 13<sup>50</sup>, 9<sup>50</sup>, 5<sup>00</sup> Mk.  
24, 16, 12<sup>50</sup>, 9, 6<sup>50</sup> Mk.  
28, 19, 14, 10, 7<sup>50</sup> Mk.  
11, 9<sup>50</sup>, 7, 5<sup>50</sup>, 3<sup>50</sup> Mk.

Posten  
**Wollblusen,**  
Wert bis 15 Mark  
zum Aussuchen  
jezt **6<sup>90</sup>**

## Herren- u. Knaben-Garderobe

600  
**Knaben-Anzüge**  
in allen Grössen  
enorm billig

Neueste Herren-Paletots  
Neueste Herren-Anzüge  
Neueste Knaben-Anzüge  
Neueste Knaben-Mäntel

35, 26, 18, 14, 10<sup>75</sup> Mk.  
32, 25, 19, 17<sup>50</sup>, 11<sup>50</sup> Mk.  
12, 9, 7, 5<sup>50</sup>, 1<sup>95</sup> Mk.  
11, 8<sup>50</sup>, 6, 4<sup>50</sup>, 2<sup>75</sup> Mk.

200  
**Herren-  
Buckskin-Hosen**  
Wert bis 4,50 Mark  
jezt **2<sup>90</sup>**

# S. Alsberg & Co.

№ 296



Die Westfälische Zeit-  
ung und ist die  
Umgebung, zugleich  
der Stadt  
Preis des Blattes  
monatlich frei ins  
bei Postbezugs  
im Post-Beitrag

Die heutige Ku-

Sonn-

In allen M-  
des Bielefeld  
lichen Westfalens h-  
eigene  
und bestellt man b-  
nur 50  
bei täglich frei-

Prompte und aus-  
reichhaltiges und  
Depeschenmateri-  
Original-Beise-  
gewähltes Feuille-  
Borgänge machen  
zu dem  
bevorzugtesten

**Kaiser Wilh**  
Der Kaiser w-  
jährligen Zu-  
nabier-Regi-  
Freiherr vo-  
Bromberg bei. Es  
der Monarch diese  
Die Bevölkerung  
dungen. Bromb-  
schmückt, und in d-  
fende der Zukunft  
stirischer Empfang  
jeht unter den

Kleine

Don fürklie  
erzählt die englische  
anknüpfend an den b-  
Pariser Arzt Dr. D-  
von 100 000 Frs. mit-  
eehabet hat. Einige  
Vergle von Mitglie-  
halten; in England  
es vornehme, begüte-  
fein zu ihrem Rei-  
Gerrichers für Arzt  
Kaiserin Katharina u-  
vor den Boden, und  
Thomas Dimsdale d-  
280 000 Mark in bar  
40 000 M. für seine  
Petersburg und vo-  
Staatsrats und Bar-  
arzt Professor Charco-  
Brasilien 40 000 M.  
wegen der er allerdi-  
Vig-les-Bains machen  
meiste; von Corneliu-  
noch höhere Honorare  
erhielt für die Entbir-  
Rumänien 48 000  
berechneten Reisepre-  
eine mit Juwelen l-  
den Stern eines G-  
Kronenordens. Der  
Geburt des kleinen P-  
leistete, erhielt ein n-  
dankbare Bar soll sog-